

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 89

Samstag, 1. August 1914

53. Jahrgang

Die allgemeine Mobilisierung.

Telegrammwechsel zwischen Wilhelm II. und dem Zaren. — Eine japanische Drohung?

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Vor dem Weltbrande?

Marburg, 1. August.

Nun überstürzen sich die Ereignisse mit gewaltiger Wucht und urplötzlich stehen wir vor der nahen Möglichkeit jenes ungeheueren Weltkrieges, der schon seit vielen Jahren alle Phantasien belebte, der als ein unabwendbares Schicksal vorahnend erkannt und in zahlreichen Werken der Militär- und Romanliteratur mit allen seinen furchtbaren Schrecken uns vorgeführt wurde. Nun gewinnt alles furchtbare Leben, inhaltschwere Wirklichkeit und von Neapel bis zur Nordsee, von Rußlands Riesensfeldern bis zu den Kreideseilen Englands harret ganz Europa dem letzten, furchtbarsten Signal, das die Mutter Erde noch niemals gehört hat. Da werden die Farben der Schlacht auf den katalanischen Feldern mit ihren Geisterkämpfen in der Luft verblasen, da wird die Erinnerung an die früheren Kriege auf Europas Boden jede Bedeutung verlieren gegen diesen Völkerkampf ohne gleichen, der viele Millionen zum blutigen Ringen gegeneinander führen, die Erde erzittern, die Meere und die Luft mit jeglichem Entsetzen erfüllen muß. Gestern abends gewann das Ungeheuerliche, das wie ein fernes Gespenst seit Jahren immer

deutlicher aufzutreten begann, urplötzlich blutrotes Leben; die Nachricht von der allgemeinen Mobilisierung in Österreich-Ungarn, die vom Kaiser angeordnet wurde, die Maueranschläge, welche diese Kundmachung enthielten, die weitere von uns angeschlagene Drahtnachricht, daß auch Rußland mobilisiert und daß wegen dieser russischen Bedrohung Österreichs Kaiser Wilhelm zur selben Stunde den Zustand der drohenden Kriegsgefahr anbefahl und der deutsche Bundesrat alle ersten Vorbereitungen zum Kriege traf, rüttelten das Bewußtsein von dem tiefen Ernst der Situation in allen Gemütern wach; aus dem Beginn der Kämpfe gegen die Serben erwuchs urplötzlich in allen Vorstellungen der riesenhaft-gewaltige Krieg der europäischen Völker, der kein Vorbild haben würde in der Kriegsgeschichte aller Zeiten, in der Geschichte der ganzen Menschheit. Mit der Spannung aller Nerven wurde seit dem Tage, da das österreichische Ultimatum an Serbien überreicht wurde, seit der Stunde, in der Österreichs Kriegserklärung an Serbien erfolgte, den Entschlüssen des Zaren gefolgt; von ihnen hängt es ab, ob die Kriegsjurie entfesselt wird und über ganz Europa ihre Flammenflügel schwingen wird; vom Kaiser von Rußland hängt das fürchterlichste Unglück ab, das jemals die Welt

ereilte, in seinen Händen liegt das Schicksal von Millionen Menschen. Noch ist das letzte, entscheidende Wort nicht gefallen, noch ist es möglich, daß das Äußerste und Letzte vermieden werden kann, wenn auch die Hoffnung auf die Bewahrung des europäischen Friedens schon auf den Gefrierpunkt gesunken ist. In dieser Zeit der nervenzermürbenden Spannung wirkt die Haltung des deutschen Kaisers und des ganzen deutschen Reiches wahrhaft erhebend; von Berlin bis München und dann von Straßburg bis an die russische Grenze loht eine beispiellose Begeisterung empor und es scheinen die Tage gekommen zu sein, die Bismarck meinte, als er in ersten Zeiten davon sprach, daß Deutschland vom Bodensee bis zur Memel aufbrennen werde wie eine Pulvermine. Kaiser Wilhelm hat bis zum letzten Augenblicke vermittelt; mit deutscher Ehrlichkeit und mit dem Bewußtsein, welche ungeheure Leiden ein solcher Krieg über Europa bringen muß, hat er sich für die Erhaltung des Friedens zwischen Österreich-Ungarn und Rußland eingesetzt; aber im letzten Augenblicke hat Rußland seine heiligsten Versicherungen, die es dem Deutschen Reiche gab, gebrochen und gegen Österreich-Ungarn mobilisiert. Auf das Haupt des Zaren fällt das Unheil, wie Kaiser Wilhelm ihm vorhielt! N. S.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

12

(Nachdruck verboten.)

„Es soll geschehen“, erwiderte er.

„Und dann noch eins; dem Kommerzienrat sind Mitteilungen über mich gemacht worden in Bezug auf die Anstellung und Entlassung unseres Personals; ich möchte wissen, wer mich verleumdet hat?“

„Verleumdet? Ich weiß davon nichts.“

„Es ist geschehen“, erwiderte Burgmann, und ich werde denjenigen, der es getan hat, herausfinden. Wenn man glaubt, durch solche Mittel mich von meinem Posten verdrängen zu können, so wird man sich getäuscht finden, ich stehe so fest, daß nichts meine Stellung erschüttern kann.“

Der alte Buchhalter sah den Prokuristen betroffen an und schüttelte das graue Haupt.

„Was Sie damit sagen wollen, weiß ich nicht“, entgegnete er, „von einer Verleumdung ist mir nichts bekannt, im übrigen kümmere ich mich nicht gerne am Dinge, die mich nichts angehen.“

„Sie tun wohl daran“, nickte Burgmann, „in einem Geschäft, wie dem unsrigen, muß Rad in Rad eingreifen.“

Der alte Mann entfernte sich; Burgmann zog sein Notizbuch aus der Tasche und schrieb einige Worte hinein.

„Er ist es gewesen“, sagte er leise, „meinen Blick konnte er nicht ertragen, ich werde ihm das nicht vergessen. Fort muß er, ich kann Spione und Zwischenträger nicht leiden, ich darf sie nicht dulden. Ein Vorwand wird ja zu finden sein, der Mann ist ohnedies alt, wir können jüngere Kräfte gebrauchen.“

Er trat an den Schreibtisch des Kommerzienrats und durchstöberte die Papiere, die auf demselben lagen.

Es waren nur Geschäftssachen, die für den jungen Mann kein Interesse hatten, die Abschrift des Dokuments schien Demmberg mitgenommen zu haben.

Ein Geräusch bewog ihn, sich umzuwenden; er erschrak, als er sich so plötzlich dem Nefen seines Chefs gegenüber sah.

„Wo ist mein Onkel“, fragte Hermann, ohne ihn eines Grußes zu würdigen.

„Er will heute nicht gestört sein“, antwortete Burgmann ironisch.

„Ich frage Sie, wo er ist?“

„In seiner Wohnung, er fühlt sich nicht wohl.“

„Hat er Ihnen gesagt, Sie sollen jeden abweisen?“

„Ja wohl!“

„Ich werde ihn dennoch auffuchen.“

„Die Mühe können Sie sich sparen, Sie empfangt er am wenigsten. Wenn Sie es aber versuchen wollen, so habe ich nichts dagegen.“

„Ich werde Ihrer Erlaubnis wahrhaftig nicht bedürfen“, sagte Hermann barsch. „Sie gebärden sich ja, als ob Sie allein in diesem Hause zu befehlen hätten. Nehmen Sie sich in acht; wenn auch jetzt noch mein Onkel blind gegen Ihre Fehler ist, so könnten ihm doch einmal die Augen geöffnet werden, und das ich dazu beitragen kann, das wird geschehen, darauf können Sie sich verlassen.“

„Ich weiß es und bin Ihnen für Ihre Offenheit sehr verbunden“, erwiderte Burgmann mit einer spöttischen Verbeugung. „Ich habe immer gewußt, daß ich hier angefeindet werde, aber unbeirrt habe ich meine Wege verfolgt und die schweren Pflichten meines Amtes treu und gewissenhaft erfüllt, das wird auch ferner geschehen.“

Der schmeichelnde Hohn Burgmanns reizte Hermann aufs Äußerste.

„Sie sind ein erbärmlicher Geselle“, sagte er, und im nächsten Augenblick schlug er die Tür hinter sich zu.

Otto Burgmann lachte hell auf, der Zorn des Referendars ergöhte ihn, er wußte ja, daß es ein ohnmächtiger Zorn war, dem keine Waffe zur Verfügung stand.

Er trat an die Tür und horchte, und er stand noch nicht lange da, als er hörte, daß eilige Schritte die Treppe herunter kamen. Es wäre ja auch ganz merkwürdig gewesen, wenn der Kommerzienrat in seiner gegenwärtigen Gemütsverfassung diesen Besuch angenommen hätte.

Die Feldpost.

Der Postverkehr mit der Armee im Felde.

1. Zu der Armee im Felde: a) gewöhnliche (nichtrekommandierte) Briefe bis zum Einzelgewicht von 100 Gramm, Feldpostkorrespondenzkarten, gewöhnliche (amtliche und privat aufgelegte) Korrespondenzkarten, Drucksachen, Zeitungen, Warenproben und Geschäftspapiere und b) Briefe mit Wertangabe bis zu 1000 Kronen.

2. Von der Armee im Felde: a) Feldpostkorrespondenzkarten, b) gewöhnliche (amtlich und privat aufgelegte) Korrespondenzkarten; c) gewöhnliche, unverklopfene Briefe; d) Geld — im Betrage bis zu 1000 Kronen — kann nur im Wege der vorgelegten Kommanden (Behörden, Anstalten) in Briefen mit Wertangabe versendet werden.

3. Private Sendungen von und zu der Armee dürfen nicht rekommandiert werden. Die Express- und Nachnahmebehandlung ist weder bei dienstlichen noch bei privaten Sendungen zulässig. Postaufträge und Zahlungsanweisungen des Postsparkassenamtes werden durch die Feldpost nicht befördert. Eine Zustellung zu eigenen Händen ist ausgeschlossen. Ob und unter welchen Bedingungen Privatpakete zu der Armee im Felde befördert werden können, wird erst bestimmt und kundgemacht. Die Feldpostkorrespondenzkarten werden an alle Militär- und Zivilpersonen der Armee im Felde, der Kriegsbefugung besetzter Orte und der Flotte bei allen Feldpostämtern und militärischen Kommandos (Behörden, Anstalten) unentgeltlich ausgegeben. Ueberdies werden die Militärpersonen in der Mobilisierungsstation mit Feldpostkorrespondenzkarten betraut. Bei den Staatspostämtern werden Feldpostkorrespondenzkarten zum Preise von einem Heller per Stück ausgegeben. 4. Bezüglich der Gebühren für Feldpostsendungen gilt: alle im Kriege von Militär- und Zivilpersonen der Armee im Felde, der Kriegsbefugung besetzter Orte und der Flotte nach der österreichisch-ungarischen Monarchie, das ist das Gebiet sämtlicher unter der Herrschaft Sr. Majestät stehenden Länder, ausgegebenen, wie auch alle von dort an die vorerwähnten Personen gerichteten (zur Beförderung durch die Feldpost geeigneten) privaten Korrespondenzen (Briefe bis zum Gewicht von 100 Gramm und Feldpostkorrespondenzkarten) sind portofrei. Für alle anderen privaten Sendungen sind dieselben Postgebühren wie im Frieden zu entrichten. Jedoch werden für Briefe mit Wertangabe und Pakete, die zwischen den einzelnen Teilen der Armee im Felde versendet oder im Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie oder nach diesem Gebiete aufgegeben werden, an Gewichtsgewöhnen ohne Rücksicht auf die Entfernung eingehoben: A. Für Briefe mit Wertangabe 48 Heller. B. Für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm 60 Heller, für jedes weitere Kilogramm oder Teile eines Kilogramms 10 Heller. Alle Postgebühren sind gleich bei der Einlieferung der Sendungen zu erlegen. Portopflichtige, solche Sendungen

unterliegen dem Frankozwange. Sind sie gar nicht frankiert, so werden sie nicht abgefordert.

5. Aufschriften (Adressen). Die Aufschriften der zu der Armee im Felde durch die Feldpost zu befördernden Sendungen haben zu enthalten: a) links oben — Name und Adresse des Absenders; b) rechts oben — die Bezeichnung „Feldpost“, beziehungsweise „Fambomposta“; c) in der Mitte — den Empfänger; bei Sendungen an Kommando, Truppen oder Anstalten, deren vorgeschriebene Benennung, bei Sendungen an Personen, deren Charge, Name, Truppenkörper (Kommando, Anstalt etc.), bei Personen des Mannschaftsstandes noch Unterabteilung und d) rechts unten — das Feld- oder Etappenpostamt, an das der Empfänger gewiesen ist. Beispiel:

Des Absenders	Feldpost
Name:	
Adresse:	
An	
Korporal Karl Schneider	
Infanterieregiment Nr. 4	
12. Kompagnie	
Feldpostamt 65.	

Die Angabe der dem Truppenkörper (Kommando, Anstalt etc.) vorgelegten höheren Kommandos — Brigade-, Divisions-, Korps-, Armeeverband — ist verboten. Auf Sendungen für Empfänger, die bei einem höheren Kommando eingeteilt sind, ist nur letzteres allein anzuführen.

Die Aufschriften der Sendungen, welche an die auf k. k. Schiffen, Torpedobooten etc. befindlichen Kommandos und Personen der Kriegsmarine gerichtet sind. Wenn der Empfänger zur See eingeschifft ist, die Angabe „Pola, Postamt I“, wenn er sich auf einem Fahrzeuge der k. u. k. Donauflottille befindet, die Angabe „Budapest, Marine-detachementkommando“.

Beispiel:

Des Absenders	Feldpost
Name:	
Adresse:	
An	
Steuerquartiermeister Anton Bürger	
7. Kompagnie	
auf S. M. Schiff „Tegetthoff“	
Pola, Postamt I.	

Die Aufschriften für Postsendungen für Kom-

mandos, Truppen etc., die an kein Feld- oder Etappenpostamt gewiesen sind (Besatzungstruppen etc.), sowie für Kommandos etc., der Kriegsmarine, welche nicht eingeschifft sind, müssen den „Bestimmungsort“ (Postort) enthalten. Sendungen mit ungenauen oder unzulässigen Angaben in der Adresse werden nicht abgefordert. Bei allen Sendungen zu der Armee im Felde und der Flotte ist die Adresse des Absenders anzugeben, damit unbestellbare Sendungen an den Absender zurückgeleitet werden können.

6. Der Beginn der Tätigkeit der Feldpost wird durch öffentlichen Anschlag allgemein kundgemacht. Vor dem in der erwähnten Anordnung bezeichneten Tage werden private und Feldpostsendungen von den Postämtern nicht angenommen, beziehungsweise nicht weiterbefördert.

Politische Umschau.

Rumänien und Rußland.

Unter dem Titel „Mit Rußland?“ veröffentlicht das in Bukarest erscheinende rumänische Blatt Adevèrul folgenden bemerkenswerten Artikel: Ein reichsdeutsches Blatt behauptete, daß anlässlich des Besuchs des Präsidenten der französischen Republik Poincaré in Petersburg auch die Bemühungen Rußlands, Rumänien zu einem Bündnis mit Rußland zu veranlassen, zur Sprache kamen. Mit anderen Worten, in der Hauptstadt Rußlands wie in der Hauptstadt Frankreichs glaubt man wirklich an ein Aufgehen Rumäniens in der russischen Politik. Die Diplomaten der beiden Mächte glauben tatsächlich, daß Rumänien die Bündnisse der Vergangenheit aufgegeben hat, um sich neuerdings in Knechtschaft zu begeben. Die ganzen Bemühungen Rumäniens in der letzten Zeit werden von der russischen Diplomatie bloß als eine Jagd nach einem neuen Herrn betrachtet. Die russische Diplomatie kennt uns nicht. Sie weiß nur, daß Rußland uns einmal mißbraucht hat, wie es seine Interessen diktiert haben und hat uns zum Gegner übertreten lassen, als sie glaubte, daß der Raub, den sie an uns begangen hat, mehr wert ist als unsere Freundschaft. Von diesem Vorfall spricht die russische Diplomatie nicht. Kann aber Rumänien die Lehren der Vergangenheit vergessen? Ist eine neue Orientierung mit Wiederholung der alten Fehler möglich? Kann es irgendeiner rumänischen Regierung erlaubt sein, Rumänien in die Arme desjenigen zu werfen, der uns einmal beinahe erdrückt hat? Wenn es zum Abschluß von neuen Verträgen zwischen uns und Rußland kommen sollte, wird da niemand sein, der sich an 1877 erinnern wird? Das kann nicht sein und wird nicht sein! Rumänien kann nicht die Politik eines andern machen! Rumänien hat seine eigenen Ziele und nicht Rußland ist derjenige, der einem andern zur Verwirklichung seines Ideals verhelfen kann. Der moskowitzische Koloss verschlingt nur die Kleinen, aber er hilft ihnen nicht. Die zaristische Allmacht kennt nur die Unterdrückung, die Abtötung jedes Ideals, aber niemals und bei keiner Ge-

Man mußte jetzt den alten Herrn in Ruhe lassen und ruhig abwarten, bis seine Aufregung sich gelegt hatte. Sobald er in der Stimmung war, ernst über die Sachlage nachzudenken, mußte es ihm ja einleuchten, daß er nichts Besseres tun konnte, als den Vorschlag seines Prokuristen anzunehmen. Der Fall, daß ein Prokurist die Tochter seines Chefs geheiratet hatte, war schon oft vorgekommen, weshalb sollte der Kommerzienrat Demmberg Anstoß an dieser Bedingung nehmen. Was deshalb, weil Lena ihn nicht liebte? Agna wurde auch nicht gefragt, sie mußte sich auch dem Befehl des Vaters unbedingt fügen, weshalb sollte Lena also geschont werden. Es war gar nicht anzunehmen, daß Demmberg durch diesen Grund sich bestimmen ließ, den Vorschlag seines Gegners zurückzuweisen, und es war ebensowenig anzunehmen, daß er die Gefahr verkannte, die ihn bedrohte. Seine Erklärung, sich mit seinem Neffen einigen zu wollen, war auch nichts weiter als ein Schreckschuß. Eine solche Einigung war wohl nur dann möglich, wenn der Kommerzienrat seinem Neffen die Hand Agnas zusagte, und dies tat er unter keiner Bedingung, er hatte ja schon dem Baron die Zusage gegeben. Und wie konnte er jetzt dem Neffen jenes Dokument vorlegen, ohne in dessen Augen seine Ehre zu verlieren? Wäre es nicht seine Pflicht gewesen, ihn schon

vor Jahren mit dem Inhalt dieses Dokumentes bekannt zu machen? Was wollte er ihm antworten, wenn Hermann ihn fragte, weshalb er erst jetzt Kenntnis von den Auszeichnungen seines Vaters erhalte? Und wenn Hermann ihm dann den Vorwurf machte, er habe ihn betrügen wollen, konnte er diesen Vorwurf zurückweisen — —? Der Kommerzienrat mochte sich drehen und wenden wie er wollte, wenn er seine Ehre retten wollte, mußte er sich den Bedingungen Burgmanns fügen. Die beiden Briefe, die bei dem Tagebuch lagen, zeugten ja so unwiderlegbar dafür, daß er und seine Frau den Betrug beabsichtigt hatten, daß er schon ihretwegen das geforderte Opfer bringen mußte — — — Dobberstein meldete in diesem Augenblick dem Kommerzienrat den Besuch des Herrn Baron von Lehov. „Ich lasse bitten!“ Einer gewissen Befangenheit konnte er sich nicht erwehren, als ihm der Baron gegenüberstand, er hatte ja noch immer keine Entscheidung von Agna erhalten. Der Baron schien diese Befangenheit nicht zu bemerken; er war so freundlich, so zuvorkommend höflich wie damals, als er im Namen seines Sohnes um Agna geworben hatte. „Ich bringe Ihnen eine Nachricht, die Ihnen gewiß sehr angenehm sein wird“, sagte er, nachdem

er sich niedergelassen hatte. „Gestern hatte ich Gelegenheit, in Ihrem Interesse einige Worte mit einem berühmten und sehr hochgestellten Manne zu sprechen.“ Der Kommerzienrat blickte angenehm überrascht auf. „Dieser Mann sagte mir, am Hofe wisse man bereits, daß mein Sohn im Begriffe stehe, sich mit Ihrem Fräulein Tochter zu verloben.“ „Das weiß man dort schon? Daraus könnte ich ja fast entnehmen, daß man sich bei Hofe mit mir beschäftigt?“ „Und weshalb sollte man es nicht?“ erwiderte der Herr Baron ruhig. „Mich wundert das durchaus nicht. Sie nehmen in der Finanzwelt wie in den vornehmen Kreisen eine hervorragende Stellung ein, ist es da nicht natürlich, daß man den Blick auf Sie gerichtet hält? Jener hochgestellte Herr sagte mir, man habe bereits eine Rängeerhöhung für Sie in Aussicht genommen und sogar schon daran gedacht, Sie und Ihre Familie in den Adelsstand zu erheben, um die Braut meines Sohnes uns ebenbürtig zu machen.“ „Ah — welche Auszeichnung!“ „Und glauben Sie wirklich, daß diese Ehre mir zuteil wird?“ fragte der Bankier, dessen Augen leuchteten. „Wenn nicht auch sofort, so doch jedenfalls binnen kurzem.“ „Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar —“ (Fortsetzung folgt.)

legenheit hat sie irgendeinem Ideal gedient. Wenn wir die Lage jener Staaten, die mit Rußland enge Beziehungen unterhalten, untersuchen, so finden wir, daß sie keineswegs beneidenswert ist. Unsere Erfahrungen aus dem Jahre 1877 und diejenigen Bulgariens aus dem Jahre 1913 zeigen uns, welche Früchte das Vertrauen zu Rußland tragen kann.

Irland vor dem Bürgerkriege.

In Dublin ist es wegen der Homerulefrage bereits zu schweren Ausschreitungen gekommen.

Die Ausschreitungen nahmen erst einen ernsten Charakter an, als das Militär und die Polizei von ihrem Streifzuge gegen die Freiwilligen, die geschmuggelte Gewehre hatten, in die Stadt zurückkehrten. Das Militär wurde bei seinem Einmarsche mit wütendem Geschrei empfangen. Junge Burschen bewarfen das Militär mit Steinen.

Bei der „Metalbridge“ trugen die Ausschreitungen einen so ernsten Charakter, daß der kommandierende Offizier seine Abteilung auf die Menge feuern ließ, wobei vier Personen getötet und etwa dreißig verwundet wurden. Mehrere Personen trugen durch Bajonettstiche schwere Verletzungen davon.

Die Menge ließ später ihre Wut an allen nicht im Dienst befindlichen Soldaten aus, die sich einzeln auf der Straße zeigten. Viele Soldaten wurden brutal mißhandelt. Als bei einem Zusammenstoße mit Freiwilligen die Polizei den Befehl erhielt, einzuschreiten, verweigerten fünf Polizisten den Gehorsam. Sie wurden vom Dienst suspendiert.

Der Krieg.

Die allgemeine Mobilisierung.

Auch der Landsturm allgemein mobilisiert.

Gestern (wir konnten diese Meldung nicht mehr in unserem gestrigen Blatte unterbringen) hat Kaiser Franz Josef die allgemeine Mobilisierung, sowie die Ausbietung des gesamten k. k. und königlich ungarischen Landsturmes angeordnet.

1. Nichtaktive und landsturmpflichtige Personen. a) Alle mit Widmungskarten Beteiligten, dann die mit Einberufungskarten einberufenen Nichtaktiven und Landsturmpflichtigen nach den Weisungen ihrer Widmungs-, beziehungsweise Einberufungskarte.

b) Alle übrigen Nichtaktiven, dann alle übrigen 37jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen österreichischer Staatsbürgerschaft mit Ausnahme der Tiroler und Vorarlberger, dann

alle übrigen 42jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen ungarischer Staatsbürgerschaft, dann alle übrigen 42jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen Tiroler und Vorarlberger,

alle, insoweit sie im Heere, in der Kriegsmarine, Landwehr oder Gendarmerie gedient haben, nach den Bestimmungen ihres Militärpasses (Militärscheines), Landwehrpasses (Landwehrscheines), beziehungsweise Landsturmpasses.

Amlich wird dazu noch gemeldet: Diese Verfügung ist veranlaßt durch die von Rußland angeordnete Mobilisierung. Der von Seiner k. u. k. apostolischen Majestät anbefohlenen Maßnahme wohnt keine wie immer geartete aggressive Tendenz inne, sondern es handelt sich lediglich um eine vorzichtshalber getroffene Vorkehrung zum unerläßlichen Schutze der Monarchie.

Rußland mobilisiert!

Allgemeine Mobilmachung.

Berlin, 30. Juli. Aus Petersburg traf heute vom deutschen Botschafter die Nachricht ein, daß die allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Flotte befohlen wurde.

Kaiser Wilhelms Antwort.

Militärische Vorkehrungen Deutschlands.

Auf Grund dieser obigen Meldung über Mobilisierung in Rußland, die gegen Österreich-Ungarn anbefohlen wurde, hat sofort Kaiser Wilhelm den Zustand der drohenden Kriegsgefahr befohlen.

Der Zustand der drohenden Kriegsgefahr bedingt alle militärischen Maßnahmen an der Grenze und zum Schutze der Eisenbahnliniten, Beschränkungen des Post- und Telegraphen-Verkehres zu Gunsten des militärischen Bedarfes.

Weitere Folgen sind die Erklärung des Kriegs-

zustandes, gleichbedeutend mit dem Belagerungszustand in Preußen und das Verbot von Veröffentlichungen über Truppenbewegungen und Verteidigungsmittel.

Von den Grenzkämpfen. Selbentat zweier Grenzgänger.

Wien, 31. Juli. (Für unsere gestrige Ausgabe zu spät eingelangt.) Die Grenzgänger Josef Hlusek und Johann Sin aus Mährisch-Schönberg haben gestern an der mittleren Drina unter feindlichem Feuer den angeschwollenen Fluß durchschwommen und die an dem feindlichen Ufer befindliche serbische Telephonleitung zerstört, eine Ruhmesthat, die in den Annalen unserer Wehrmacht verzeichnet zu werden verdient.

Der „Vorwärts“ für Kaiser Wilhelm. Eine sozialdemokratische Kundgebung.

Berlin, 30. Juli. Der heutige sozialdemokratische „Vorwärts“, das Zentralorgan des reichsdeutschen Sozialdemokraten, schreibt im Leitartikel u. a.: So unverkennbar prinzipielle Gegner der monarchischen Staatsform wir alle Zeit gewesen sind und sein werden, einen so erbitterten Kampf wir häufig gegen den temperamentvollen Träger der Krone führen mußten, so unumwunden erkennen wir heute, ja nicht zum erstenmal, an, daß Wilhelm II. sich durch seine Haltung, namentlich in den letzten Jahren, als aufrichtiger Freund des Völkerefriedens bewährte.

Französische Truppenbewegungen

haben nach Meldungen, welche die „B. Z.“ aus Luxemburg erhält, an der französischen Ostgrenze stattgefunden. Alle im Urlaub befindlichen französischen Soldaten werden schleunigst zurückberufen. Von den französischen Grenzorten bringen die Leute ihre Wertpapiere in die luxemburgischen Banken. Diese mußten am Dienstag verhältnismäßig hohe Depotsummen zurückzahlen.

Holland rüstet ebenfalls.

Angeichts der internationalen Spannung hat die holländische Regierung bereits Maßnahmen getroffen, um die Grenze zu sichern. Der Chef des Generalstabes wurde aus Deutschland zurückberufen. Die zur Übung einberufenen Reservisten werden einstellt unter den Waffen gehalten. Sämtliche Schlepper in der Rheinmündung und im Hafen von Scheveningen sind von der Regierung mit Beschlagnahme belegt worden. Die Baalbrücke bei Rymwegen wird von Kolonialtruppen besetzt gehalten. Weitere Detachements sind nach Gennev und Moock zur Bewachung der Maasbrücken abgegangen. Das Fort Ymuiden ist mobilisiert.

Reservisteneinberufungen in Belgien.

Die belgische Regierung hat am Mittwoch vormittag drei Klassen Reservisten einberufen.

Marburger Nachrichten.

Das Kriegsmanifest des Kaisers hat in der gesamten Bevölkerung den tiefsten Eindruck hinterlassen. Wieder einmal, wie schon so oft in der Weltgeschichte, hat die Macht, die Ausdruckskraft der deutschen Sprache gar wunderbar gewirkt. Fürwahr, das Manifest ist ein Meisterwerk der deutschen Sprachkunst! Hier kann man sehen, zu welcher Wucht, zu welcher Gewalt sich unsere deutsche Muttersprache erheben kann. Jeder Satz dröhnt und peischt auf, klingt und klirrt. Der große Stilmeister Eduard Engel gab ein Wort über die Stilkunst heraus, das weit verbreitet und viel gelobt ist! Darin stellt er den Lehrsatz auf, daß der Stil am besten wirke, der wahr sei! Und diese Eigenschaft kommt dem Manifeste in hohem Maße zu. Es hält sich fern von jeder Phrase. Jeder Satz schmettert eine Wahrheit heraus. Sie reihen sich in natürlicher Steigerung und bilden ihren Höhepunkt in dem Satze, der in seiner Einfachheit weihewoll klingt: „So muß ich denn daran schreiten, mit Wassengewalt — — —“ Die Wahrheit siegt! Man kann es alle Tage an der Begeisterung der Volksmenge erleben, die unter dem Eindrucke des Manifestes so schöne Blüten treibt.

Aufhebung der Sonn- und Feiertagsruhe. Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli, die wir bereits gestern kurz mitteilten, wurden durch Ministerialverordnung vom 31. Juli die Gesetze vom 16. Jänner 1895 und 18. Juli 1905 betreffend die Sonn- und Feiertagsruhe im Gewer-

betriebe sowie die auf Grund derselben erlassenen Verordnungen schon von morgen Sonntag an bis auf weiteres außer Wirksamkeit gesetzt.

Ein vierzehntägiges Moratorium. Gestern ist eine kaiserliche Verordnung erschienen, welche für die privatrechtlichen Forderungen mit Ausnahme zu Gunsten von Spareinlagen bis zu zweihundert Kronen von Lohnforderungen usw. ein vierzehntägiges Moratorium verfügt. Sollte Beunruhigung eintreten, so ist dieser durch Belehrung der Öffentlichkeit über die vorübergehende Vorkehrung nachdrücklich entgegen zu treten. Wenn wieder Versuche gemacht würden, um von Parteien Einlagsbücher herauszulocken, so ist gegen solche betrügerische Personen un-nachlässig polizeilich vorzugehen und überdies auf Grund des Strafgesetzes (Betrug usw.) einzuschreiten. Auch ist die Bevölkerung vor solchen Ausbeutern zu warnen.

Eine Mitteilung der Kaufmannschaft. Die Kaufmannschaft ersucht uns, um ungerechte Anwürfe gegen teilweise Erhöhung von Lebensmittelpreisen zurückzuweisen, mitzuteilen, daß die Provenienzen in den letzten Tagen allseits die Tagespreise erhöhten und durch die überraschende Mobilisierung die Waren in den Geschäften vollkommen entnommen sind. Um der Bevölkerung den Bedarf auch weiter zuführen zu können, ist die Kaufmannschaft gezwungen, gegen Kaufmännischen Gebrauch die Wareneinkäufe nicht nur um erhöhten Preis, sondern auch nur mit sofortiger Bezahlung zu entnehmen.

Marburger Zapfenstreichleben. Der Zapfenstreich von Mittwoch, über den wir bereits kurz berichteten, rief neuerliche kriegerische Kundgebungen im verstärkten Ausmaße hervor. Kurz nach sieben Uhr marschierte die Landwehrkapelle von der Kaserne zur Bezirkshauptmannschaft. Die hellen, schmetternden Klänge hatten im Nu eine Menge von Neugierigen angelockt. Vor der Bezirkshauptmannschaft wurde das Kaiserlied gespielt. Zahlreiche Reservisten schlossen sich der Musik an und brachen fortgesetzt in kriegerische Rufe aus, die bei der folgenden Menge große Begeisterung auslösten. Die Musik zog darauf durch die Kaiserstraße, die Schmiedererallee, zum Bürgermeister. Das Abspielen des Prinz Eugen-Marsches, des Radetzky-Marsches u. a. wechselte mit unzähligen Rufen auf den Krieg, die Verbündeten, den Kaiser usw. Auf dem Schmidplatz wartete bereits eine ungeheure Menschenmenge auf den Zug. Im Nu war er schwarz von Menschen. Die Kapelle stimmte die Kaiserhymne an, die unbeschreiblichen Jubel auslöste. Der Bürgermeister hielt hierauf sichtlich tief gerührt eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser, die siegreiche Armee und das Vaterland ausklang. Neuerlicher stürmischer Jubel erhob sich. Darauf wälzte sich die immer mehr anwachsende Menge zum Domplatz, wo beim Bischof neuerlich die Kaiserhymne gespielt wurde. Auch der Bischof hielt mehrere Ansprachen an die Massen. Die Musik zog darauf wieder zur Kaserne. — Damit waren aber die Kundgebungen noch lange nicht zu Ende. Gleich nach acht Uhr kam durch die Tegetthoffstraße eine Schar junger Leute in der Höhe von mehreren Hunderten, die über den Sophienplatz zur Bezirkshauptmannschaft zogen. Dort wurde das Kaiserlied angestimmt. Der Bezirkshauptmann dankte namens des Kaisers für die patriotische Kundgebung, die umso erfreulicher sei, weil sie von der Jugend veranstaltet werde. Von da zog die immer mehr anwachsende Schar durch die Ferdinandstraße, den Burgplatz, die Edmund Schmidgasse und die Herrengasse auf den Hauptplatz. Dort wurde sie von einer zahlreichen Menschenmenge erwartet. Auf dem Zuge wechselten folgende Lieder ab: Die Wacht am Rhein, Prinz Eugenius, Stimmt an mit hohem, hellen Klang usw. Der Zug war am Hauptplatz auf ungefähr 1000 Teilnehmer angewachsen. Von der Mariensäule hielt er auf die Stimmung im Reiche hinwies. Jeder Satz seiner Ausführungen ging in tosenden Heil- und Hoch-Rufen unter. Und wieder setzte sich die Masse in Bewegung, um dem Bürgermeister ihre Ovationen darzubringen. Dr. Schmiederer dankte in feurigen Worten und brach in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Kaiserhymne stieg. Ein Redner feierte den Bürgermeister als national und vaterländisch erprobten Mann, der auch bei Gelegenheit der jetzigen Mobilisierung

Ungeheures leiste. (Stürmische Heilrufe auf den Bürgermeister.) Das Schwurlied „Wenn alle untreu werden“ klingt gar wunderbar in die stille Nacht. Und wieder bewegt sich der Zug. Unaufhörlich erklingen die Lieder, erschallen die Hoch- und Niederrufe. Über die neue Draubrücke, durch die Franz-Josefstraße geht er, zur Kadettenchule. Dort hält Oberleutnant Klogmann eine Ansprache, in der er der Jugend für ihre Kundgebungen, die sie der österreichischen Armee zuteil werden läßt, dankte. Er erklärte, daß er gerne den Auszumusternden des heurigen Jahrganges mitteilen werde, welche heiße Wünsche sie seitens der Marburger Jungmannschaft begleiten. Selbstverständlich werden unsere Soldaten, von so schöner Begeisterung unterstützt, Ungeahntes leisten. Stürmische Heilrufe folgen! Langsam zerstreute sich hierauf die Schar! — Während vorgestern gerade in den Abendstunden ein wolkenbruchartiges Gewitter niederging, so daß ein Zapfenstreich unterbleiben mußte, fand ein solcher dafür wieder gestern abends statt. Diesmal wurde er von der Kapelle der Siebenundvierziger veranstaltet. Der Zug nahm seinen Anfang beim Schulgebäude der Schulschwester, wo die Musiker einquartiert sind, und zog von dort durch die Bürgerstraße zur Bezirkshauptmannschaft, unterwegs die bekannten und jetzt üblichen patriotischen und kriegerischen Lieder spielend. Beim Bezirkshauptmann wurde aus Wagners Tannhäuser „Der Pilgerchor“ und das Kaiserlied gespielt. In kürzester Zeit wurden durch die Klänge eine Menge Leute angelockt. Während der Zug in der Bürgerstraße kaum 200 Menschen zählte, war er bei der Bezirkshauptmannschaft bereits weit über Tausend angeschwollen. Und immer mehr Seitenflüsse herankommender Reservisten und Zivilisten vereinigten sich mit dem Hauptstrom, der sich nun durch die Ferdinandstraße, Burggasse, Herrngasse zum Hauptplatz wälzte. Die Stimmung war im Gegensatz zu früheren Tagen anfänglich bedeutend ruhiger, ernster, getragener. Nur wenige Rufe flatterten auf. Nur das Kaiserhoch wurde stürmisch aufgenommen. Erst wie der Zug in die Burggasse einbog, schien Leben in ihn zu kommen. Aus den Fenstern winkten zahlreich die Frauen den vorbeiziehenden Massen. Das brach den Banu. Losende Hochrufe und die bekannten kriegerischen Kundgebungen erbrausten gar mächtig. Am Hauptplatz zählte die Menge schon nach Tausenden. Bürgermeister Dr. Schmiderer hielt vom Balkon des Rathauses eine feurige Ansprache, in der er auf die musterhafte Haltung unserer Soldaten anlässlich der Mobilisierung hinwies, die alle begeistert dem Ruf zur Fahne gefolgt sein. Er beendete seine Ansprache mit Hochrufen auf den Kaiser, die Armee und das Vaterland. Jubelnde Hoch- und Heilrufe folgten seiner Rede. Die Musik zog dann zum Domplatz, wo sie beim Bischof das Kaiserlied spielte, zum Bürgermeister in der Kärntnerstraße, wo sie daselbe Lied anstimmte und wo der Bürgermeister neuerlich eine Ansprache hielt, und dann durch die Kärntnerstraße, Herrngasse und Tegethoffstraße zum Bahnhof, wo sie abends konzertierte. Ein mehrtausend starker Zug, wie er in Marburg noch nie gesehen wurde, von namenloser Begeisterung getrieben, die sich unausgesetzt in imposanten Kundgebungen äußerten, begleitete die Musik. Nachher durchzogen die Straßen noch recht zahlreiche Scharen, Lieder singend und für den Krieg manifestierend!

Ernennung. Die bei der Gemeinde-Sparkasse in Marburg zur Besetzung ausgeschriebene Praktikantenstelle, wurde von der Direktion dem absolvierten Handelsakademiker Arnold v. Prattenau verliehen.

Evangelischer Kriegsgottesdienst. Morgen, Sonntag, mit dem Beginne um halb 10 Uhr vormittags, findet in der evangelischen Christuskirche für die evangelischen Offiziere und Mannschaften der in Marburg konzentrierten Truppen ein Kriegsgottesdienst, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahles, statt. Dazu wird auch die evangelische Gemeinde herzlich eingeladen.

Gegen die Lebensmittel-Preistreibereien. Wir erhielten von der k. k. Statthalterei folgende Kundmachung: Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß Ubertretungen des am 29. Juli 1914 von der Statthalterei verlautbarten Maximaltarifes für den Verkauf der zu den notwendigsten Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehörenden Artikel, sowie allfälliger im Wege der politischen Unterbehörden und der Tagesblätter verlautbarter Nachträge zu diesem Tarife, auf das strengste bestraft werden. Insbesondere wird in Fällen, in denen die Absicht sich kundgibt, die bestehenden

ausnahmeweisen Verhältnisse zu Preistreibereien und zu Lebensmittelwucher auszunützen, unnachlässig die Entziehung der Gewerbeberechtigung durchgeführt werden. Ferner wird auf die Bestimmungen der §§ 4-2 bis 484 des Strafgesetzes aufmerksam gemacht, wonach Gewerbsleute, welche Waren, die zu den notwendigsten Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehören, zum allgemeinen Ankauf feilbieten, ihren Vorrat verheimlichen oder davon was immer für einen Käufer zu verabsolgen sich weigern, sich einer gerichtlich strafbaren Ubertretung schuldig machen und je nach dem Maße der Unentbehrlichkeit der Ware das erstemal mit einer Geldstrafe von 20 bis 100 K., beim zweiten Ubertretungsfalle bis zur doppelten Höhe zu bestrafen sind, während der dritte Fall den Gewerbeverlust nach sich zieht. Ist durch die Verheimlichung oder Weigerung Vercaufung zu einer öffentlichen Unruhe gegeben worden, wird gleich beim ersten Ubertretungsfalle der Gewerbeverlust verhängt. Die zur Zeit einer öffentlichen Unruhe begangene Ubertretung wird, sofern sie sich nicht als ein Verbrechen darstellt, mit dem Gewerbeverluste, sowie außerdem mit ein- bis jehsmonatigem strengen Arrest bestraft. Die politischen Unterbehörden wurden angewiesen, Fälle der Verheimlichung oder Zurückhaltung von Lebensmitteln sofort den zuständigen Gerichtsbehörden zur Amtshandlung anzuzeigen.

Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verheimlichung von Lebensmitteln gegenüber den Militärbehörden die zwangsweise Beschlagnahme sämtlicher Vorräte nach dem Kriegleistungsgesetze zur Folge hätte, während der Schuldige unter Umständen der Militärgerichtsbarkeit verfiel. K. k. steiermärkische Statthalterei. Graz, am 31. Juli 1914. Clary m. p.

Die Genossenschaft der Gastwirte berichtet, daß die Jahresumlage nicht 4, sondern 2 Kr. beträgt.

Unterstützung von Angehörigen von Mobilisierten. Für das Stadtgebiet Marburgs wurde eine Unterhaltsbezirkskommission aufgestellt. Diese Kommission entscheidet über die Unterhaltsbeiträge der im Stadtgebiete wohnhaften Angehörigen. Die Kommission besteht aus dem Herrn Bürgermeister Dr. J. Schmiderer als Vorsitzender, dem Stadtratsbeamten Josef Sterke als dessen Stellvertreter, dem Herrn Steueroffizial Karl Doletschek als Vertreter der Finanzlandesbehörde und Herrn E. Würnsberger, Stadtkassabeamten. Die Kanzlei dieser Kommission befindet sich am Rathausplatz Nr. 9, 1. St., und fungiert gleichzeitig als Anmeldestelle für die Unterstützungsgeheuche. Diese Anmeldestelle ist für den Parteienverkehr vom 2. August 1914 an täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Die Unterstützungserber können die Geschäftsführung der Kommission dadurch erleichtern, daß sie zur Anmeldung ihre Personaldokumente mitbringen. Die Ehefrauen sollen ihre Trauungsscheine und für die Kinder Taufscheine oder Taufzettel mitbringen. Die Anzahlung der von der Unterhaltsbezirkskommission bewilligten Unterhaltsbeiträge geschieht beim k. k. Steueramte Marburg in halbmönatlichen, am 1. und 16. des Monats fälligen Raten im vorhinein.

Vierzig Jahre im Schuldienste. Am 3. Juli waren es 40 Jahre, seitdem die Direktorin der städt. Mädchenschule 2, Fräulein Anna Hödl, die erste Matura abgelegt und sich dem Lehrberufe gewidmet hatte. Die Genannte — eine geborene Grazerin — trat ihren ersten Dienst als Unterlehrerin im Jahre 1874 an der städt. Mädchenschule in der ehemaligen Pfarrhofgasse an. Heute steht das k. k. Postgebäude an dieser Stelle. Im Jahre 1876 legte sie die Lehrbefähigungsprüfung, im Jahre 1891 die Prüfung als Fachlehrerin für Bürgerchulen (zweite Gruppe) ab und hat seit dieser Zeit noch verschiedene Kurse für höhere Fortbildung im Lehrberufe absolviert. Im Jahre 1891 wurde Fräulein Hödl zur Oberlehrerin an der hiesigen Mädchenschule 2 ernannt, an der sie nun schon seit 23 Jahren wirkt. Ihr verdienstliches Wirken wurde vom k. k. Unterrichtsministerium im Jahre 1912 durch die Verleihung des Direktor-Titels ausgezeichnet. Daß Direktorin Hödl ihren verantwortungsvollen Posten bestens ausfüllt, geht aus dem Wortlaute des folgenden Schreibens hervor, welches ihr vom Stadtschulrate dieser Tage zugekommen ist: Euer Wohlgeboren! Am 21. Juli 1914 jährt sich zum 40. Male der Tag, an dem Euer Wohlgeboren die Matura für den Lehrdienst abgelegt und mit Liebe und idealer Begeisterung Ihre Zukunft dem

edlen Berufe der Jugendberziehung gewidmet haben. Während dieser langen Zeit haben Sie mit seltener Pflichttreue Ihre Berufsobligationen musterhaft erfüllt, durch erfolgreiche Tätigkeit im Lehrdienste sich ausgezeichnet und nicht nur als Lehrerin, sondern auch als Direktorin der Ihnen anvertrauten Schule die Liebe und Verehrung des Lehrkörpers, der Schulkinder und der Eltern in vollstem Maße erworben. Wie die Schulbehörden bis zu höchster Stelle Ihr verdienstvolles Wirken im Lehramte bereits auszeichnend anerkannt haben, so gebührt Ihnen auch der Dank für Ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im Interesse der Wohltätigkeit zur Unterstützung armer Schulkinder. Der Stadtschulrat hat daher in seiner Sitzung vom 16. d. stimmeneinhellig beschlossen, Euer Wohlgeboren zu Ihrem Dienstjubiläum aufs Herzlichste zu beglückwünschen und Ihnen für Ihr verdienstvolles, erfolgreiches Wirken im Interesse der Schule und der Wohltätigkeit den wärmsten Dank und die Anerkennung auszusprechen. Indem ich Euer Wohlgeboren hievon in Kenntnis setze, hege ich im Interesse der Schulgemeinde gern den Wunsch, Sie unserer Schule noch recht lange zu erhalten. Doktor Johann Schmiderer, Bürgermeister und Vorsitzender des Stadtschulrates.

An die Bevölkerung von Marburg richtete sich ein in den wärmsten Tönen gehaltener, im Inzeratenteile der gestrigen Ausgabe unseres Blattes enthaltener Aufruf des Bürgermeisters Dr. Schmiderer, welcher zu Spenden für die in arge Not versetzten Familien von eingerückten Reservisten auffordert. Auch die kleinste Gabe ist hochwillkommen und wird in der Marburger Zeitung ausgewiesen. Geldspenden wollen der Marburger Stadtkasse, Rathaus, 1. Stock, Tür 8, übergeben werden.

Gegen die südslawischen Serbophilen. Aus Laibach wurde unterm 28. Juli berichtet: Über behördlichen Auftrag mußten die beiden serbophilen Blätter „Dan“ und „Glas Jugos“ („Die Stimme des Südens“, das Organ der südslawischen nationalistischen Jungmannschaft) mit heutigem Tage ihr Erscheinen einstellen. Das gleiche Schicksal ereilte auch die beiden slowenischen sozialdemokratischen Blätter „Kudar“ („Der Bergmann“) und die „Zarja“. — Ebenfalls unterm Gestrigen wird aus Laibach noch gemeldet: Die k. k. Polizeidirektion hat die Vereinstätigkeit folgender slowenischer und sozialdemokratischer Vereine bis auf weiteres eingestellt: des „Allgemeinen Rechtschutz- und Gewerkschaftsvereines“ (sozialdem.) in Laibach und der Ortsgruppe dieses Vereines in Unter-Schischka, des sozialdemokratischen politischen Vereines „Bodočnost“ (Zukunft), der slowenisch-radikalen akademischen Ferialverbindung „Prosveta“, die beiden Ortsgruppen Laibach des „Südslawischen Eisenbahnbeamtenverbandes“ und des „Verbandes der südslawischen Eisenbahnbediensteten“, des slowenisch-liberalen Vereines „Stala“ und des slowenisch-liberalen „National-sozialen Verbandes“ (Narodna socijalna zveza). (Anm. der Schriftleitung: Die sozialdemokratischen Vereine und Blätter, welche aufgelöst wurden, unterscheiden sich von unseren „deutschen“ Sozialdemokraten, welche das deutsche Nationalbewußtsein in der Praxis ablehnen dadurch, daß sie von brennender slawisch-nationaler Gesinnung erfüllt sind, welche sie dem nationalen Serbentum in die Arme treibt. Sie wetteifern darin mit den bürgerlichen serbophilen Parteien und gleichen in dieser Hinsicht den tschechischen Separatisten, die sich von der „deutschen“ geleiteten sozialdemokratischen Internationale Österreichs losgesagt haben. — Sonderbar ist es noch, daß das gleiche Schicksal nicht auch die slowenisch-kerlikalen Blätter und Vereine traf, die doch ganz dieselbe serbophile Gesinnung haben, wenn sie diese jetzt auch nach dem Grundsätze: „Seid klug wie die Schlangen! unter heuchlerischer patriotischer Maske verbergen!“)

Verhaftung eines Gemeindefretärs. Nicht geringes Aufsehen erregte in Sachsenfeld die Verhaftung des dortigen Gemeindefretärs Mikus wegen seiner intimen Beziehungen zur serbischen „Narodna Obrana“.

Jugendliche Diebe. Die 13 Jahre alten Volksschüler Johann Kowac und Johann Raučič aus Laibach machten sich am Hauptbahnhofe gestern abends durch die Ausgabe größerer Geldbeträge verdächtig. Von einem Wachmanne über die Herkunft des Geldes befragt, waren sie geständig, der Obsthändlerin Franziska Supančič aus einer Geldlade 140 Kronen entwendet zu haben.

Überanstrengung in den Ämtern. Wir haben kürzlich auf die Überanstrengungen verwiesen, denen unser Bürgermeister Dr. Schmiderer in diesen Tagen der Mobilisierung ausgesetzt ist und der er sich gerne und freudig unterwirft. Aber auch die Staatsanwaltschaft ist in dieser Zeit mit Arbeiten überhäuft; die erdrückendsten Ansprüche werden aber an den Statthaltereirat Bezirkshauptmann Dr. Weiß von Schleusenburg gestellt. Statthaltereirat von Weiß kann tatsächlich nicht mehr als zwei Stunden in der Nacht dem Schlafe widmen; die ganze übrige Zeit ist ihm angefüllt mit einer Unsumme von rascher und dringender Arbeit, welche ununterbrochen die höchsten Ansprüche stellt an die geistige und physische Leistungsmöglichkeit. Es ist eine Zeit der härtesten Arbeit im Dienste des Staates; möge auch diese eine gesegnete sein und beitragen zu den Früchten, die aus dieser ersten Zeit erstehen sollen!

Festgenommener Fahrraddieb. Der 28 Jahre alte Hilfsarbeiter Franz Muster aus Schloßberg, Bezirk Leibniz, entwendete gestern abends in der Tegetthoffstraße dem Schuhmacher Wesenjak ein Fahrrad und fuhr damit davon. Dies wurde entdeckt und Muster bald nach der Tat in der Tegetthoffstraße festgenommen.

Sonderbare Geschehnisse. Am 29. Juli ging ein slowenischer Theologe des hiesigen Priesterseminars an hier aufgestapelten Munitionskisten vorüber, wobei er mit einer angeblich wegwerfenden Geste ausrief: Alle Kugeln werden nicht treffen! Von der Militärwache wurde er der Sicherheitswache übergeben, bei welcher er angab, seine Äußerung habe einen ganz harmlosen Sinn gehabt. Der Theologe wurde wieder freigelassen. — Etwas ähnliches ereignete sich auch mit dem hier im Ruhestande befindlichen Finanzwachrespektanten Prohaska, von dem es bekannt ist, daß er jahraus jahrein in wirren und dunklen Reden Rußland und das Slaventum preist, im übrigen aber ziemlich harmlos ist. Zwischen ihm und mehreren anderen Gästen kam es kürzlich in einem hiesigen Gasthaus zu einer tragikomischen Szene, an deren Schluß der Phantast hinausgeworfen und dann von einem Wachmann verhaftet wurde. Schließlich wurde Prohaska wieder freigelassen. Ein anderer Fall trug sich wie folgt zu: Aus einem im ersten Stocke befindlichen Fenster eines hiesigen Hotels blickte zeitlich morgens ein Fremder, dessen Oberkörper nur mit dem Nachthemd bekleidet war. Passanten waren der Ansicht, daß dieses Nachthemd die serbischen Farben habe und glaubten zu bemerken, daß der Besitzer des serbischen Nachthemdes einem Gespräche zweier am Gehweg stehenden Offiziere lausche. Davon wurde bei der Sicherheitswache sofort die Anzeige erstattet. Polizeiinspektor Nießner traf den serbischen Nachthemdbesitzer im Kaffeehause und forderte ihn auf, sich zu legitimieren. Das konnte der Fremde tun; es war ein harmloser Reisender aus der Bukowina, der nach der Amtshandlung im Gespräche sein hohes Staunen darüber ausdrückte, daß die Marburger Polizei sogar weiß, welche Nachthemden er habe. Er sagte, bisher erlaubt zu haben, in Österreich gebe es gar keine Überwachung und nun sehe er, daß dies doch und zwar sehr eingehend der Fall sei...

Injektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 11, zugewachsen 1, gestorben 0, geheilt 7, verbleiben 5. Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 0.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Wilhelm II. und der Zar.

Die Unehrlichkeit Rußlands.

Berlin, 1. August. Ein Berliner Blatt veröffentlicht heute die Vorgeschichte, die zur Mobilisierung Deutschlands führte und den Depefchenwechsel zwischen Kaiser Nikolaus und Wilhelm. Darnach wurde Deutschland dreimal versichert, daß Rußland nicht mobilisieren werde, während nun die Mobilisierung trotzdem erfolgt ist. Das Blatt führt dann weiter u. a. aus:

Am 29. Juli ging ein Telegramm des Zaren an Kaiser Wilhelm ein, das die inständige Bitte enthielt, Kaiser Wilhelm möge ihm, den Zaren, in einem so ersten Augenblicke helfen. Er bitte ihn, um der Möglichkeit eines europäischen Krieges vorzubeugen, alles zu tun, was ihm möglich ist, um seinen Bundes-

genossen (Österreich-Ungarn) zurückzuhalten vor zuweit gehenden Schritten.

Kaiser Wilhelm erwiderte dem Zaren telegraphisch, daß er den Appell gern ausführen werde. Infolgedessen wurde von Deutschland eine diplomatische Aktion eingeleitet. Während diese Aktion sich im Gange befand, lief die offizielle Nachricht in Berlin ein, daß Rußland gegen Österreich mobil mache. Kaiser Wilhelm wies in einem Telegramm an den Zaren nun darauf hin, daß dadurch seine Vermittlung unmöglich gemacht werde

Über den Vermittlungsvorschlag sollte heute in Wien die Entscheidung fallen. Bevor sie fiel, lief bei der deutschen Regierung die offizielle Nachricht ein, daß der russische Mobilisierungsbefehl an das Heer und die Flotte ergangen ist.

Kaiser Wilhelm sandte nun ein letztes Telegramm an den Zaren, in welchem er hervorhob, daß der Zar ihn zu Maßregeln zwingt. Nicht Kaiser Wilhelm trage die nun Verantwortung für das Unheil, welches jetzt der Welt droht.

Ungeheure Begeisterung in Berlin.

Erklärung des Kriegszustandes.

Berlin, 1. August. Eine Militärabteilung zog vor das Denkmal Friedrichs des Großen, wo der kommandierende General bekannt gab, daß über Berlin und die Provinz Brandenburg der Kriegszustand verhängt wurde. Die Bevölkerung jubelte dem Alexander-Regimente zu.

Berlin, 1. August. Unter den Linden erwartete eine vieltausendköpfige Menschenmenge den nach Berlin zurückkehrenden Kaiser. Mit stürmischem Jubel wurde das kaiserliche Auto begrüßt, in welchem sich Kaiser Wilhelm und die Kaiserin befanden. Der Jubel war unbeschreiblich; frenetische Hochrufe brausten dem Kaiserpaare entgegen. Auch dem Kronprinzenpaare wurden begeisterte Ovationen gebracht.

Amtliche Rundgebung.

Wien, 1. August. Das heutige amtliche Fremdenblatt schreibt u. a.: Die allgemeine Mobilisierung in Österreich-Ungarn ist lediglich eine Verteidigungsmaßregel. Wir waren stets eine Friedensmacht und immer bemüht, den Frieden zu erhalten. Unser Verhalten war nie von eitler Ruhmsucht diktiert und wir waren niemals aggressiv gegen Rußland. Auch dem Krieg gegen Serbien liegt keine Eroberungsabsicht zugrunde und Rußland habe keine Ursache, sich in diese Auseinandersetzung einzumengen.

Wien, 1. August. 3 Uhr 30 Min. Vom Kriegsschadtplatz liegen keine Nachrichten von Belgrad vor.

Wiener Neustadt, 1. August. Während die Jüglinge des dritten Jahrganges der Militärakademie in Friedenszeiten immer am 18. August ausgemustert werden, wurden sie heuer angeführt der kritischen Zeit bereits heute als Leutnants in die Armee eingereiht. Zur Ausmusterung hatte sich Erzherzog Karl Franz Josef eingefunden.

Eine japanische Drohung?

Tokio, 1. August. Das Blatt Nishi-Nishi schreibt: Japan müsse die gegenwärtigen Schwierigkeiten Rußlands zur Regelung der mandchurisch-mongolischen Frage ausnützen. — Gestern fand ein Ministerrat statt.

Paris, 31. Juli. Der Ministerrat wird noch heute die Frage der Fristerstreckung der Fälligkeitstermine prüfen.

London, 1. August. König Georg hat die Regatta in Cowes ausgegeben und bleibt in London.

Brüssel, 1. August. Die Regierung hat die Mobilisierung des Heeres angeordnet

Jaurès — ermordet.

Der französische Sozialistenführer †.

Paris, 1. August. Der französische Deputierte Jaurès, der Führer der französischen Sozialdemokraten, befand sich mit einigen Freunden in einem Café. Plötzlich feuerte ein unbekanntes Individuum auf ihn einige Revolverkugeln ab. Schwer verletzt sank Jaurès zu Boden. Bald darauf erlag er seinen tödlichen Verletzungen.

Anm. d. Schriftleitung: Mit Jaurès ist der hervorragendste Führer der französischen Sozialdemokraten dahingegangen, ein Mann von großem Wissen und glänzender Beredsamkeit.

Eingefendet.

Aufruf an die Frauen und Mädchen Marburgs.

In einer Zeit, wo unsere Väter, Männer und Brüder mit heller Begeisterung zu den Fahnen eilen, um freudigen Herzens ihr Gut und Blut am Altare des teuren Vaterlandes für unseren geliebten Kaiser zu opfern, dürfen wir Frauen und Mädchen Marburgs nicht zurückstehen. Einig, ohne die uns sonst trennenden nationalen und sozialen Unterschiede, wollen auch wir zum Wohle des Vaterlandes, seiner treuen Beschützer und deren zurückbleibenden Familien unser Bestes tun.

Hilfe, viel Hilfe ist und wird notwendig sein. In mannigfacher Art soll diese Hilfeleistung geschehen, alles bedenkend, was Begeisterung entfachen, Vaterlandsliebe lohnen, Not und Sorgen lindern kann.

In allererster Linie soll unsere Fürsorge den zurückbleibenden Familien gelten, denen wir ihr Los erleichtern wollen. Hierzu sind Mittel notwendig, die aus freiwilligen Spenden gebildet werden sollen. Spenden in Geld und Naturalien (Kleider, Wäsche, Nahrungsmittel) werden mit Dank im Rathause oder bei einer der unterzeichneten Damen entgegengenommen und in der Marburger Zeitung anzuweisen.

Es hat sich ein Ausschuss gebildet, der alle Notwendigkeiten wahrnehmen, prüfen und Hilfe schaffen wird. Der Verein 'Frauenhilfe' hat als erste Spende 500 Kronen gewidmet. Um jede Zersplitterung zu vermeiden, werden alle Vereine und Ausschüsse der Stadt, die einen einschlägigen Zweck beraten haben oder durchzuführen beabsichtigen, dringend ersucht, sich mit dem Hilfsausschusse ins Einvernehmen zu setzen. — Dienstag den 4. August wird nach Art des Blumentages eine allgemeine Sammlung für den genannten Zweck veranstaltet. Die Mädchen Marburgs werden aufgefordert, sich von heute an zur Entgegennahme der Sammelbüchsen bei Frau Bayer-Swaty, Bismarckstraße zu melden.

Dem engeren Ausschuss gehören an: Als Präsidentin: Frau Franziska Schmiderer. Als Vizepräsidentinnen die Damen: von Weiß, Anna Badl, Bayer-Swaty, Hofrat Berko. Als Ausschussmitglieder die Damen: Bazalla, Fell, Dr. Frank Mali, Alma Franz, Emilie Götz, Hödl, Oberlehrerin, Dr. Lambrinos, Vina Pugel, Helene Scherbaum, Adolfine Sieberer, Baurat Spindler, v. Zhuber. Die Herren: Major Blaha, Direktor Dorfmeister, Dr. Schinner, Dr. Schmiderer.

Fürs Rote Kreuz.

Aufruf an sämtliche Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines, welche dem Gau „Untersteiermark“ angehören.

Der Deutsche Schulverein hat beschlossen, seine ganze Organisation in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen. Sämtliche Ortsgruppen werden aufgefordert, mit aller Beschleunigung Sammlungen und würdige Veranstaltungen zu Gunsten des Roten Kreuzes durchzuführen.

Für die Leitung des Gaus „Untersteiermark“: Karl Mayer, dtz. Gauobmann.



Probadosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestle, Wien, I., Biberstraße 1. S.

Briefkasten der Schriftleitung.

Reservistenfamilienunterstützung. Nein, denn wir können es nicht glauben, daß es einen einzigen Menschen gibt, welcher derart herzlos gegen die Armen und gefühllos sein kann, daß er bei Spenden für die armen Familien eingerückter Reservisten vorerst untersucht, ob die betreffenden hungernden Kinder eheliche oder nicht eheliche sind oder ob die Mutter der Kinder des Reservisten mit ihm verheiratet sind oder nicht. — Südmartgau. Nächste Nummer.



Die Südmärtische Volksbücherei bleibt wegen Reinigung in der Zeit vom 15. August bis 1. September geschlossen.

Ortsgruppe Marburg a. D. des österreichischen Flottenvereines.

Nachstehend veröffentlichen wir ein zweites Verzeichnis der Geschäfte des hiesigen Ortes, welche den Flottenvereinsmitgliedern für ihre Einkäufe Preisermäßigungen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte an der Kassa zugestanden haben und machen dabei aufmerksam, daß diese Begünstigungen natürlich nur für den persönlichen Bedarf der einzelnen Mitglieder gedacht sind, für geschäftliche Bestellungen, beziehungsweise Bezüge dagegen keine Giltigkeit haben:

5 Prozent Rabatt bewilligen:

Bäckereien:

Karl Robaus, Wiener-Luzus- und Zwiebackbäckerei mit maschinellen Betrieb, Rärntnerstr. 24.

Buch- und Kunstdruckereien:

Josef Mostböck u. Cie., Gerichtshofgasse 20.

Damen- und Herren-Mode-Geschäfte:

May Bucher, Damen- und Herren-Mode, Leinen- und Weißwaren, Wäsche, Wirt- und Kurzwaren, Herrengasse 19.

Eisenhandlungen:

Hans Andraschik, Eisen- und Metallwarenhandlung, Schmidplatz 4. — Silb. Fontana d. J., Tegetthoffstraße 23.

Farbwarenhandlungen:

S. Billerbeck, Ölfarbendruckerei und Firnisdruckerei, Herrengasse 29. — Julius Fischbach, Herrengasse 5.

Färbereien:

Ludwig Zinthauer, Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampfärberei, Hauptplatz 17.

Galanteriewaren-Geschäfte:

Josef Spiegl d. J., Galanterie-, Spiel- und Glaswaren, Haus- und Küchengeräte, Herrengasse 3.

Glas- und Porzellan-Handlungen:

Ferdinand Wagröndl, Viktringhofgasse 26.

Herren-Mode-Geschäfte:

Josef Göhl, Kleiderhaus und Maß-Atelier, Herrengasse 15.

Hutgeschäfte:

Johann Bregar, Hutfabrikation, Herrengasse 16.

Hut- und Schuhwaren-Spezialgeschäfte: M. Schram, Herrengasse 23 und Tegetthoffstraße 27.

Klavieren- und Niederlagen:

Berta Volkmar, Obere Herrengasse 56.

Manufakturwaren-Geschäfte:

M. E. Sepèc, Burgplatz 2.

Möbelhandlungen:

Ernest Zelenka, Erstes untersteirisches Möbelhaus, Herrengasse 25 und Brandisgasse 2.

Photographen:

Atelier Makart, Herrengasse, gegenüber Hotel Mohr. — C. Th. Meyer, Moderne Kunstwerkstätte, Herrengasse 39. — J. R. Wagner, Atelier für moderne Photographie, Burggasse 4.

Pinself-, Kämme- und Bürstenniederlagen:

S. Billerbeck, Herrengasse 29. — Julius Fischbach, Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Herrengasse 5.

Schlossereien:

Karl Hibel, Bau- und Kunstschlosserei mit Motorbetrieb, Weinbaugasse 27.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Bubak, Viktringhofgasse 17. — Ernest Zelenka, Herrengasse 25.

Tischlereien:

Ferdinand Pototschnigg, Tischlereiwarenfabrik, Weinbaugasse 29 bis 31.

Uhrmacher:

Mois Jäger, Uhrmacher und Erzeuger elektrischer Apparate, Burgplatz 1.

Versicherungsanstalten:

„North British and Mercantile“ für Feuer- und Einbruchversicherung. Vertretung Mellingerstraße 16.

Weinhandlungen:

F. Cvitanic Btm., Schulgasse 5. — Ferdinand Küster, Weingroßhandlung und Weingartenbesitzer, Mellingerstraße 12. — Josef Stauder, Rärntnerstraße 10.

3 Prozent Rabatt bewilligen:

Holzhandlungen:

Straßhüll & Felber, Schnitt-, Bau- und Brennholzhandlung, Landgasse 8, Leudplatz 13.

Spezereiwarengeschäfte:

Hans Andraschik, Schmidplatz 4. — M. Verdajz, Spezerei- und Samenhandlung, Sophienplatz 1. — Silvester Fontana jun., Tegetthoffstraße 23. — Josef Kaučič, Hauptplatz 16. — L. S. Koroschek, Spezerei- und Kolonialwaren, Magdalenenplatz 9. — Vitus Murko, Spezerei-, Mehl-, Farb- und Landesproduktengeschäft, Eier-, Wild-, Gemüse-, Fleisch-, Ge-

flügel- und Obstversand, Mellingerstraße 24. — Alexander Mydlik, Spezerei-, Delikatessen- und Mineralwasserhandlung, Obere Herrengasse 46. — Bachners Nachfolger (Vogel und Kühar), Edmund-Schmidgasse 5. — Alois Znidaritsch, Neuer Hauptplatz 1. — Ignaz Zichler, Spezerei- und Landesproduktengeschäft und Salzhandlung, Tegetthoffstraße 19. — Adolf Weigert, Tegetthoffstraße 13.

Schuhmacher:

Jakob Zollenstein, Kundenschuhmacher für Zivil und Militär, Burggasse 12.

10 Prozent auf sämtliche Zimmerpreise erklärten sich bereit einzuräumen:

Hotel Meran, Tegetthoffstraße.

Hotel Mohr, Herrengasse.

Gasthof zur Traube, Tegetthoffstraße.

Ebenso räumt das Marburger Bioflop den Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe des Österreichischen Flottenvereines 20 Heller Ermäßigung auf jeden Sitzplatz ein und erklärt sich bereit, diese Begünstigung auch auf die Familie der einzelnen Mitglieder auszudehnen.

Gefällige Beitrittserklärungen zum Flottenvereine wollen an den Schatzmeister der Ortsgruppe Herrn Albert Dgrisek, Goethestraße 1 gerichtet werden.

Verstorbene in Marburg.

20. Juli: Fuchs Paul, Postunterbeamter i. R., 70 Jahre, Domplatz. Nehl Ferdinand, S. B. Zug-Revisor i. R., 80 Jahre, Mühlgasse.

21. Juli: Horvath Maria, Maurersfrau, 36 Jahre, Mellingerstraße.

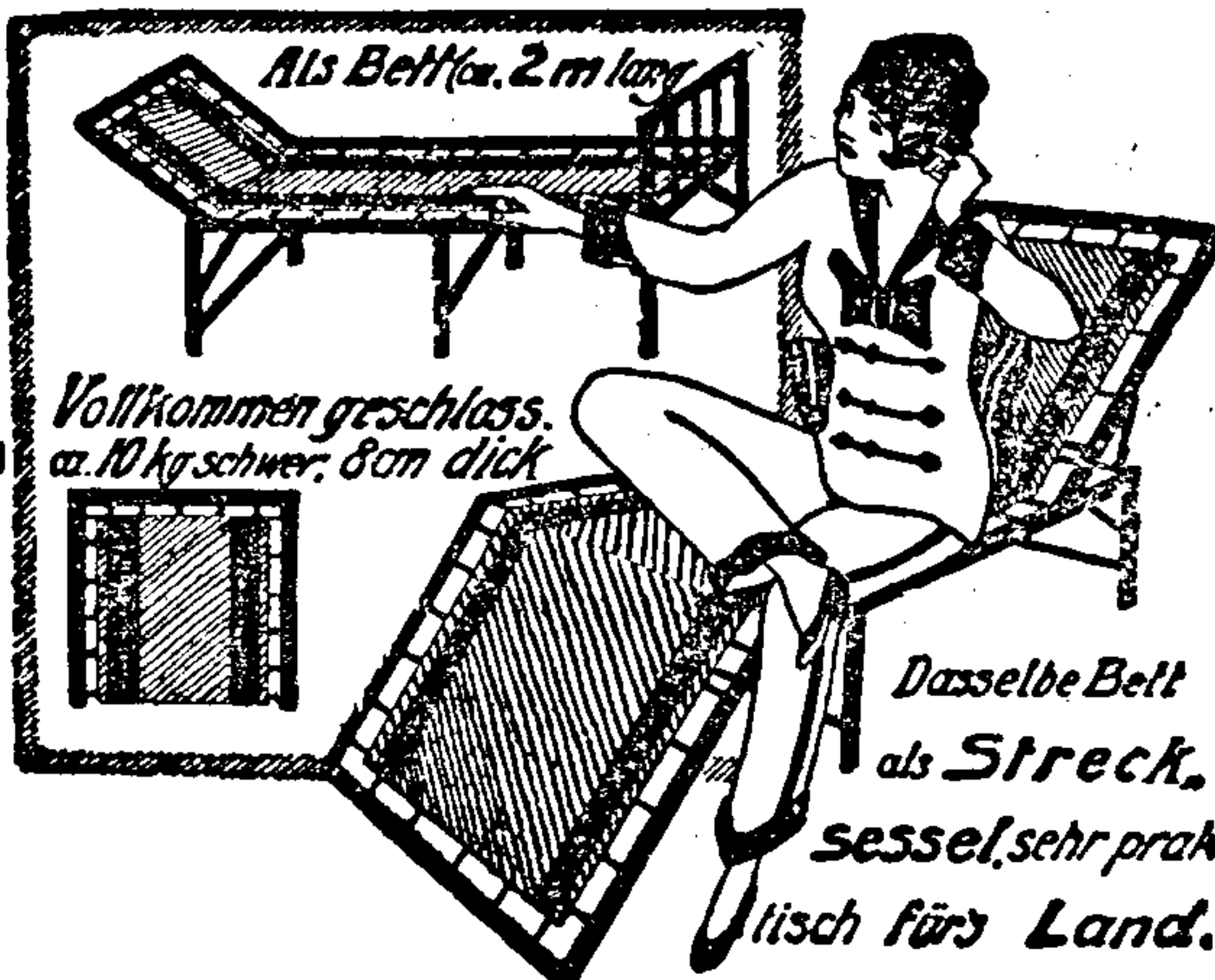
22. Juli: Muckenauer Franz, Bindergehilfenskind, 1 Monat, Rärntnerstraße. Schnutt Maria, Realitätenbesitzerin, 73 Jahre, Josefgasse.

23. Juli: Wandaller Josefina, Private, 85 Jahre.

Gehörleidende, welche an Schwerhörigkeit, Ohrenfluß, Ohrensausen und temporärer Taubheit leiden, machen wir auf die heilsamen Wirkungen des Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt'schen Gehör-Oles besonders aufmerksam, welches bereits seit 30 Jahren mit gutem Erfolge angewendet wird sich als ein sehr gutes Mittel gegen Ohrenleiden bewährt hat; dasselbe ist in den meisten Apotheken wie im Inseratenteil unserer heutigen Ausgabe ersichtlich in der Apotheke Zur Sonne in Graz, Jakominiplatz 24, erhältlich.

Gustav Pirchan

Teppich-



Betten!

Nur K 26.-

Nur K 26.-

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschlaf- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!

Afrique-Kopfpolster K. 2.-

Roßhaar-Kopfpolster K. 5.-

Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberkloßdecken per Stück K. 6.- und K. 7.-

Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.-, 5.-

Handtücher, . . . per Stück K. .48, .60, 1.-

Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.-, 3.50

Damasttischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.-

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

Batiste und Zephyre per Meter 30 h. Waschstoffreste

Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.



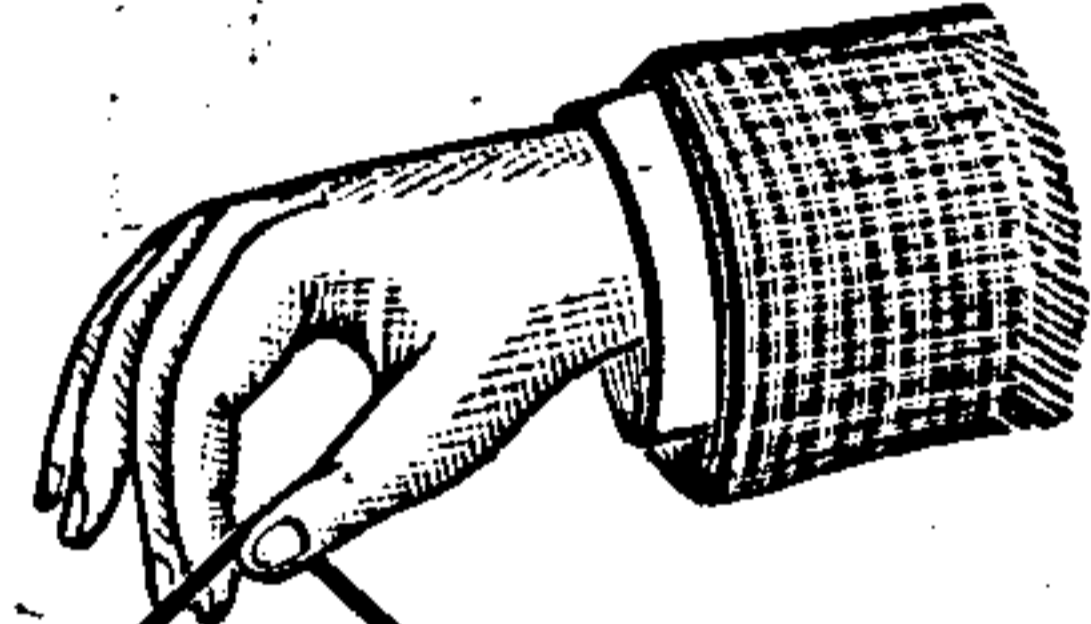
Inssektenpulver

Spritzkarton 20 G., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Ruffenpulver, sehr wirkend 40 G. Wanzenintur „Kam“ verichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 G. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Herrengasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56/1. Stod
gegenüber dem I. E. Staatsgymnasium.
Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



Über Nacht
verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem
Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebten „Austriakameras“ und „Austriaplaten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Sadolit-Lacke

Unerreicht an Widerstandsfähigen gegen stärkste Säuren und Laugen, mit kaltem und warmem Wasser, Seife, Sodawasser waschbar.
Alleinverkauf bei der Firma Julius Fischbach, Bürsten- und Pinsel-Erzeugung, Marburg.

Zu verkaufen

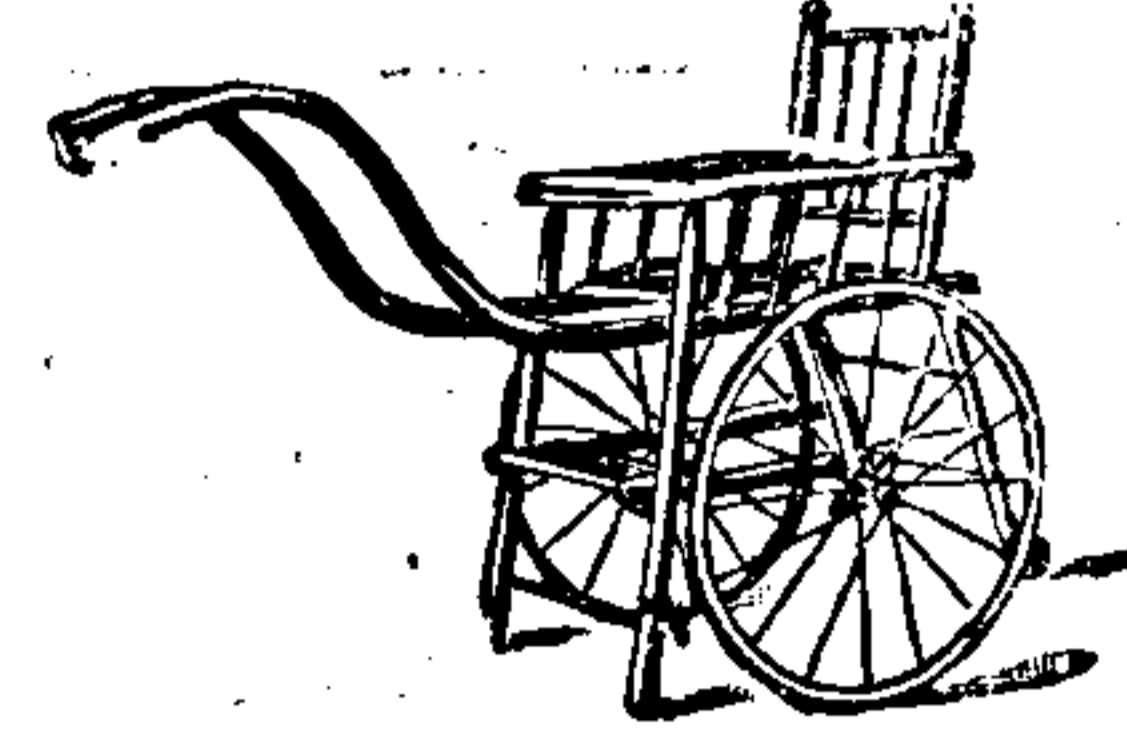
Ein und Zweispänner, Fleisch- und Brotwagen, Brack- und Steirerwagerl, Ponis, und Eselwagen samt Geschier, Phaeton- und Plateauwagen neu und überfahren, überbräunte Brustgeschiere fast neu, alles billigst zu verkaufen.
Reperaturen schnell und billigst bei

FRANZ FERK
Sattler und Lackierer,
Burggebäude. Burggebäude.



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Josef Martinz
Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Schöne Wohnung

im Graf Meranischen Hause in Marburg, Reiserstraße 2 im 1. Stod, bestehend aus 4 Zimmer samt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister dafelbst.

Grabkränze

Grabbutetts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Wohnungen

Schöne sonnseitige neue Wohnungen mit einem, zwei, drei Zimmern. repariert, sofort zu vermieten. Anfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Möblierte Sommerwohnung

in nächster Nähe von Marburg, an der Kärntnerlinie, mit guter Zugverbindungs, bestehend aus 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Näheres in der Verw. d. Bl. 2909

Schönes möbl. Zimmer

fenst. sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Stral, Pöberscherstraße 9. 2003

Gasthaus

Umgebung Marburg, 1/2 Stunde vom Hauptplatz entfernt, mit Obst- und Sigharten, Tabaktrafik und Brauntwein ist um 14.000 K. aus freier Hand zu verkaufen; 6000 K. können liegen bleiben. Anzufragen in Brunnendorf beim Hausbesitzerverein. 3080

Technische Lehranstalt

Bodenbach a. Elbe
Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Architekten, Techniker, Chemiker.

1000 K.
demjenigen, der den Verkauf einer Villa um den Selbstkostenpreis zustande bringt. Anfrage unter „S. R.“ an die Verw. d. Bl. 2932

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate

verbilligen die Haushalt-Conserven
Eine neue Erfindung: Ureyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“
„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg v. d. H.
General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.
Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Bettfedern und Daun

zu billigsten Preisen
per Kilo
graue, ungeschliffen . . . 1.50
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
fetne, weiße Schleißfedern . 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daun, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaften Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —
bessere Qualität K. 12. —
feine K. 14. — und K. 16. —
hiez u ein Koppstoff, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —
Fertige Leintücher K. 1.60
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer
empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller
M. Stimmler
Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen: in der Bismarckstr. 2. Magasin geschlossen

Fertige Zöpfe

aus garantiert reinen Haaren in größter Farbauswahl, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis. Preise der Zöpfe in den Längen:
50 cm K 3. —
60 cm „ 6. —
65 cm, kurze Schnur . . . 12. —
70 cm „ „ . . . 20. —
75 cm „ „ . . . 35. —
80 cm „ „ . . . 40. —
in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

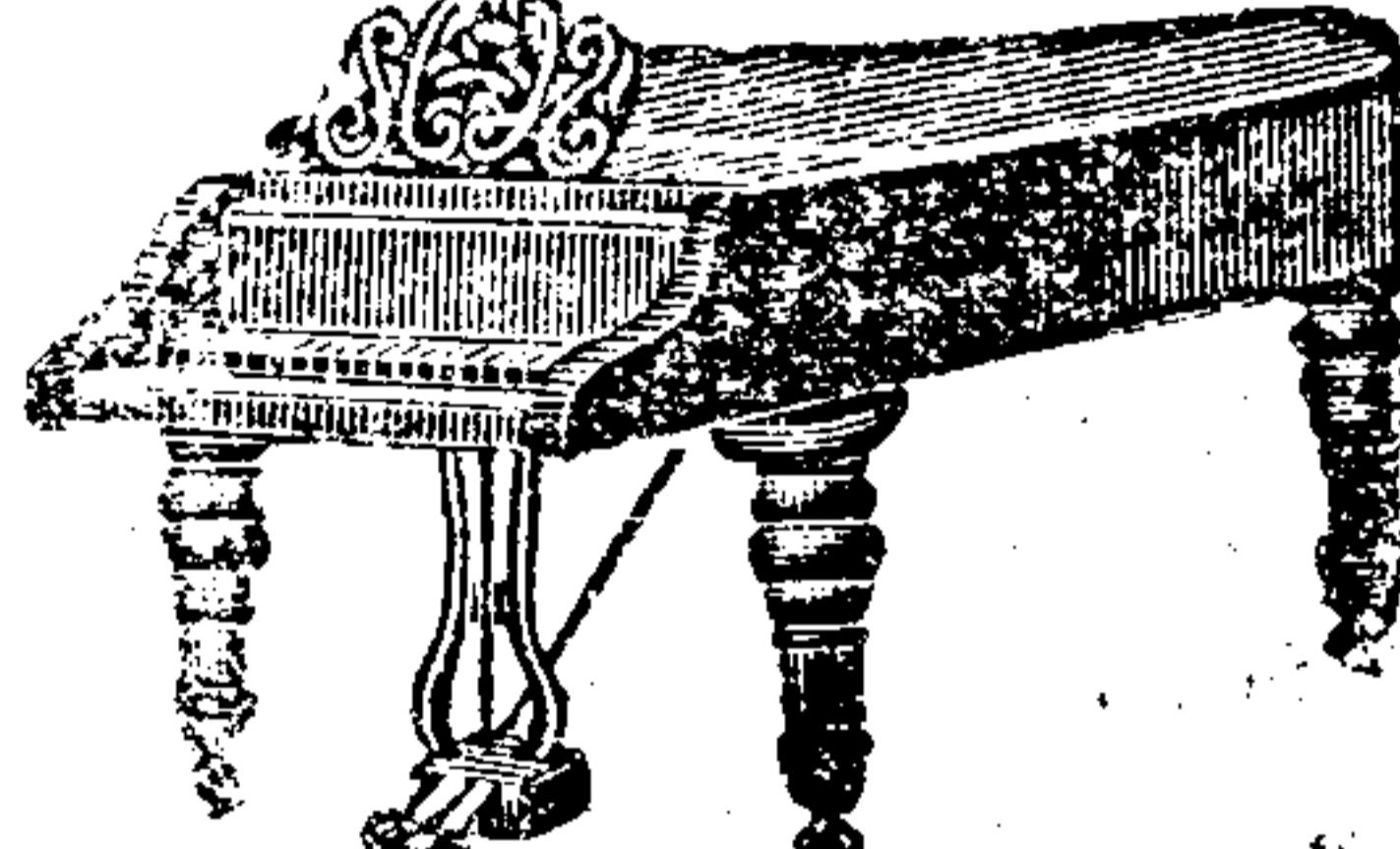
Josef Stary, Marburg
Tegetthoffstraße 39.

Schöne Wohnung

übliche Lage, mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, Dienstkammer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 2368

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Schillerstraße 14, I. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.
Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; dafelbst wird auch gediegener Vithunterricht erteilt.
Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesitzerin Tegetthoffstraße 44. 2203

Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.
Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Weizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo K. 1. —.
Alleinverkauf
Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Kranke Schweine

ebdenen für je-
den Schweine-
züchter großen
Verlust! Die
Schweinezucht
ist nur dann ge-
winnbringend,
wenn kein Tier
erkrankt. Das
wirksamste
Heil- und Vor-
beugungsmittel



gegen alle
Schweine-
erkrankungen
sind die
seit mehr als
50 Jahren
bewährten
„Obelisk“
Schweine-
tropfen, „Suffa-
nol“ „Unzählige
Dank- u. Aner-
kennungsschrei-
ben bezügend

die unfehlbar Wirkung dieses aus-
gezeichneten Mittels! Jed. Schweine-
besitzer soll dieselben im Hause haben.
1 Flaschen 1 K. 10 Flaschen 8 K.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Man achte auf die Schutzmarke
„Obelisk“ u. Name „Suffanol“
und weise andere Präparate als
wertlose Nachahmungen zurück. Er-
hältlich in den meisten Apotheken.
Hauptdepot: Apotheker M. König,
Marburg. Postvertrieb täglich durch
die Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor
Sausser in Klagenfurt, Kadina spl.

Wagner

Nachmacher, werden auf-
genommen. Koller, Graz.
Neubauerstraße 65. 3126

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofes, drei
Zimmer, Vorzimmer nebst Zugehör,
1. Stock, sofort billigst zu vermieten.
Franz Pavlicek, Tegetthoffstraße 77.

Vor 8 Jahren

kaufte ich von der Firma
Max Bärwinkel,
Nürnberg 21 (Böhmen) ein

Trocken-Klosett

ohne Wasserspülung
und bin ich mit demselben so zu-
frieden, daß ich ohne dasselbe nicht
mehr sein könnte. Allen Frauen
möchte ich anraten, sich ein solches
Klosett anzuschaffen, da es in jeder
Beziehung vor Unreinheitskrankheiten
schützt. Das Klosett ist aus weißen
Steingut und wirklich das Beste,
was es auf diesem Gebiete gibt.
Den Preis hat die Firma auf 26 Kr.
u. 1 Kr. für Verpackung herunter-
gesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber
der obigen Firma gebe ich dieses
öffentlich bekannt. 2768
Ida Seise, Wüstegut.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in
Thesen an der Hauptstraße, mit 4
Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep.
Waschküche, einige Keller, Brunnen,
großer Garten, geeignet für versch.
Verkaufslotale od. auch sehr passend
für Pensionisten ist unter leichtest
Zahlungen um 10.000 K. zu ver-
kaufen. Anzusagen in Thesen Nr. 42
bei Anton Ramund. 2411

Bauplätze

und ein Feld sind an der Lembacher-
straße zu verkaufen. Anzusagen in
der Bern. d. Bl. 1221

Darlehen

ohne Vorpfand, rasch und kulant,
durch Sandor Wiener, Preßburg,
Eskomptebüro. 5397

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische
Präparat **Vitek's**

„Panax-Pasta“

1 Tube 70 Heller.
Ist nicht fett! Wirkt prompt und
dauernd. Vorzüglich eingeführt bei
der k. u. k. österr.-ungar. Armee.
Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag

Verband für Deutschland: Linden-
Apothek, Leipzig. — Zu haben in
Marburg bei Hans Thürr, Dro-
gerie, und Karl Wolf, Drogerie.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia
Batterien und Metallfedern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Moiß Hen, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Eisenbetten, Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrassen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Elegante Villa-Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon,
Erker, Veranda, Bade- und Dienst-
botenzimmer, Küche, Speis und allem
Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich
zu vermieten. Anzusagen im Haus-
herrenverein, Schillerstraße 8. 2881

Einmach- :: Essig ::

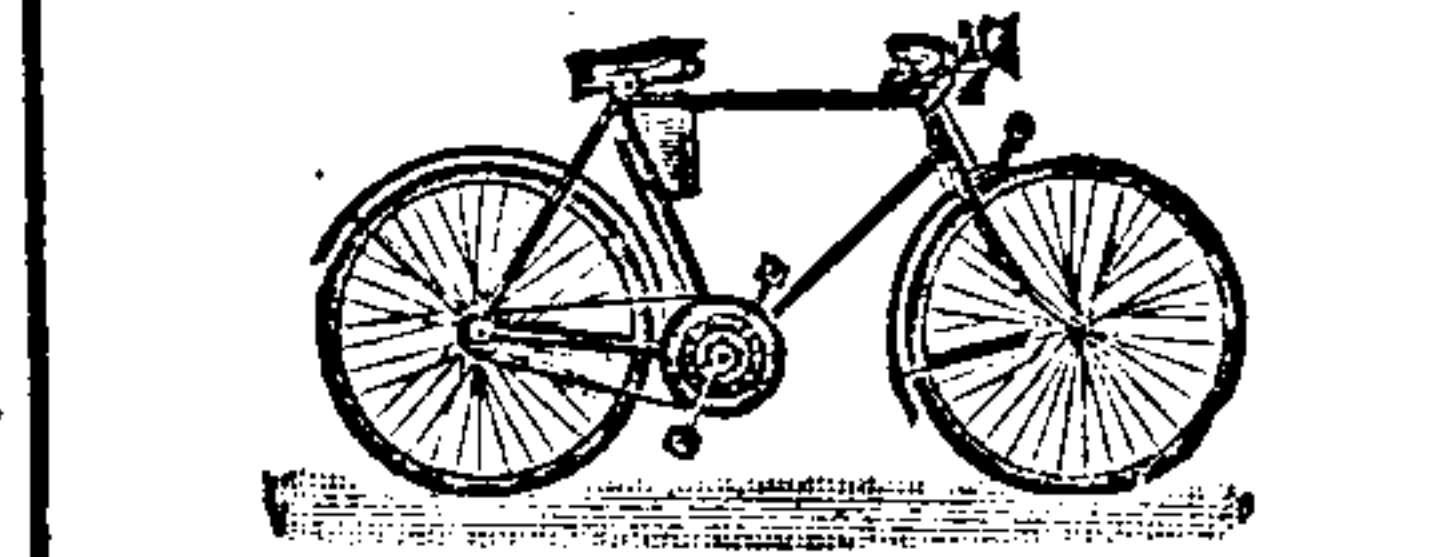
erprobte allerfeinste Qualität zum
Einlegen von Gurken usw.

Alex. Mydlil

3104 Herrngasse 46.



Erstklassige Fahrräder! Neueste Mo-
delle 1914-15! Stark! Dauerhaft!
Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche
reelle Garantie! Glänzende Aner-
kennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke
„B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf,
Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel,
Werkzeug, Glocke, Nadelnlaternen,
Fußpumpe, Kotschützer, zusammen
K. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-
artikel zu billigsten Preisen. Preis-
kataloge gratis und franko! Größte
Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner
St. Veit an der Glan Nr. 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
nussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die

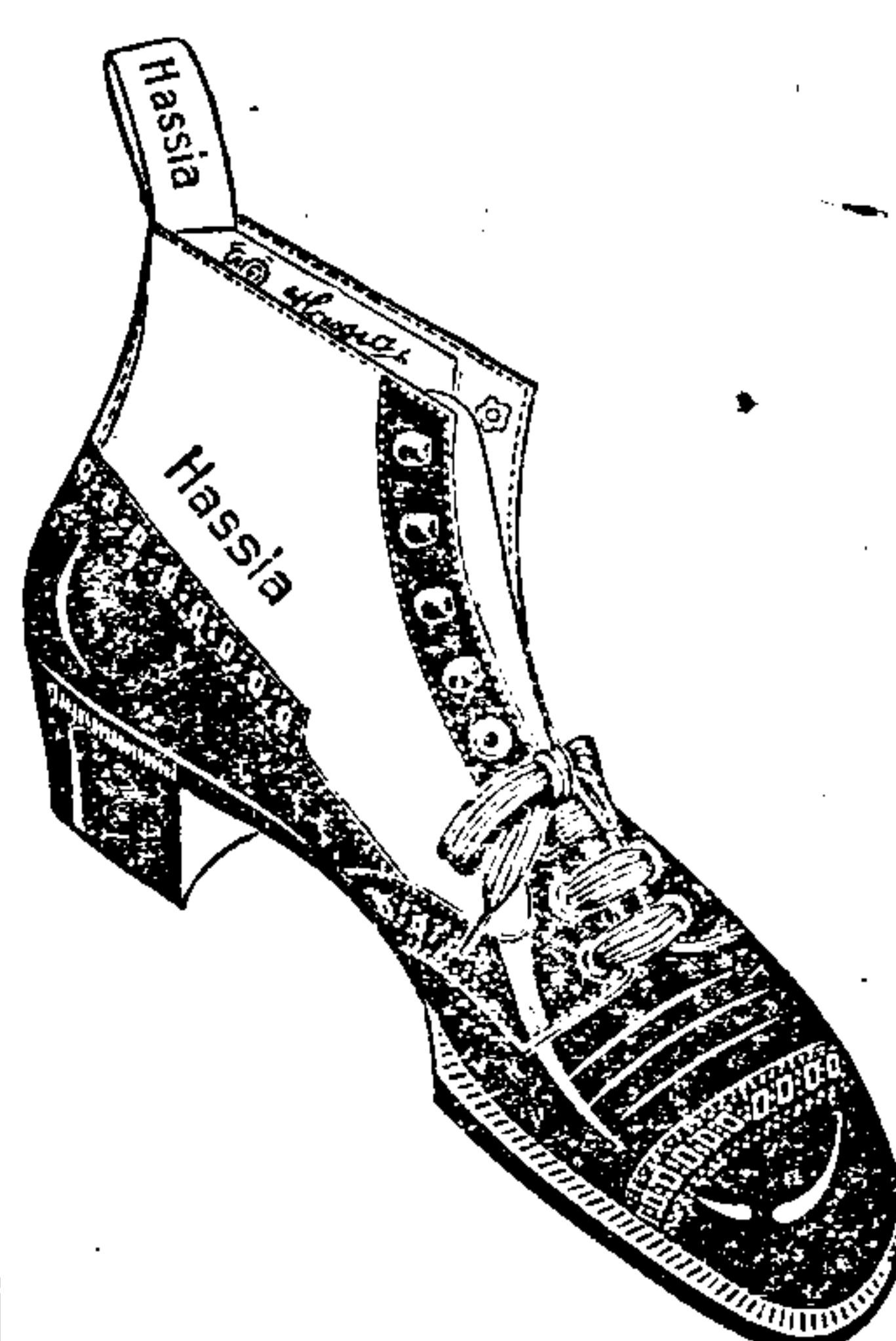
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen
Wiederverkäufer.

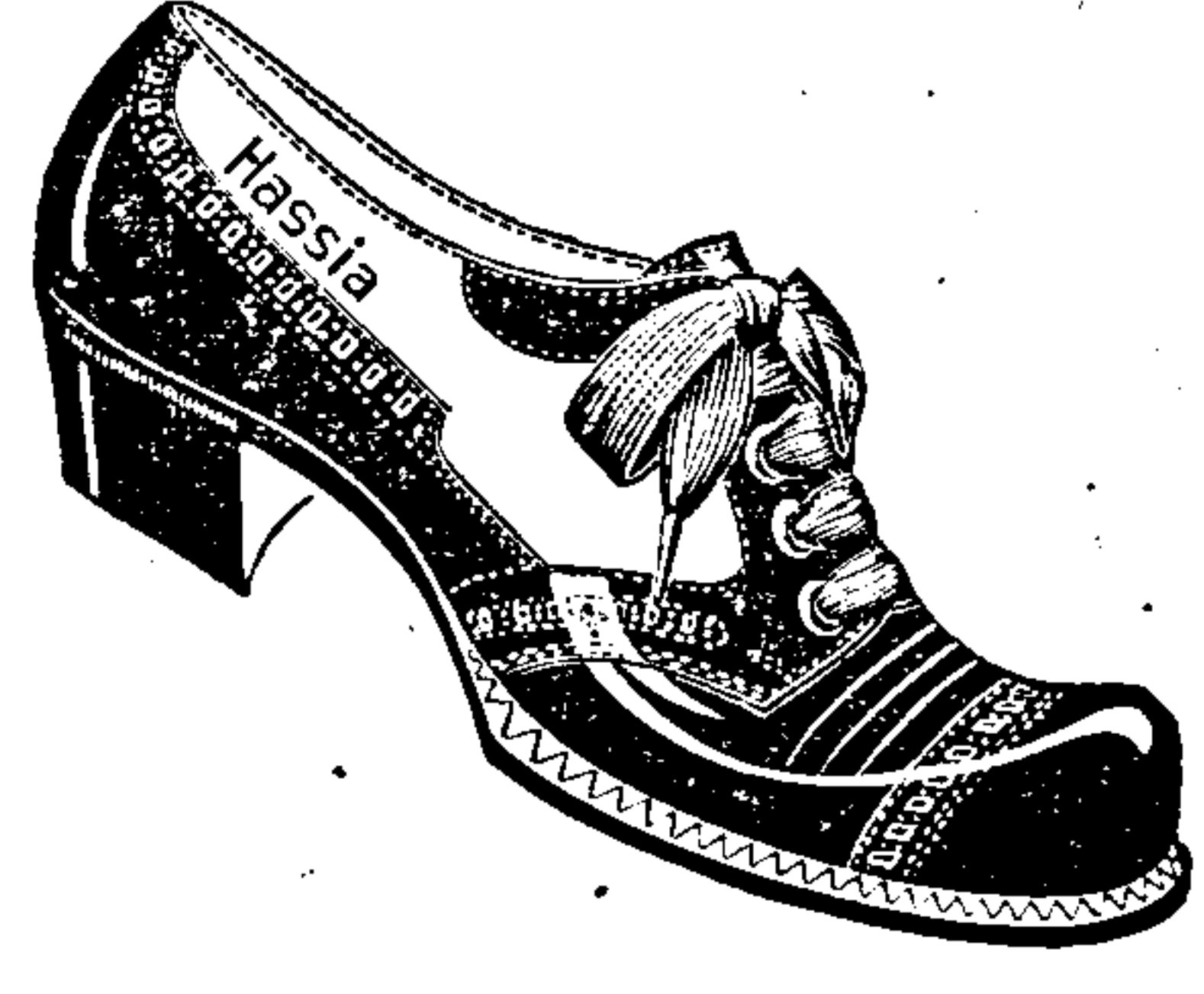
Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahms- preise im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 40, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Delatonsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Tischentredenz m. St. Anna-Marmor K 170
S... Tisch mit zwei Einlagen K 38.
E... Lederstuhl K 10—12 aufwärts.
K... mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-
u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen
Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Klassische-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre
23 K, Nachttisch, Waschtische 5 K, Matrasen, Ein-
sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladen 28 K,
Küchentredenz 32 K, Tisch 10 K, harte, pol.
Sessel 2-60 K, Thonetstuhl 4-80 K, harte, pol.
Aufschbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-
tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten
32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor
130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einzüge aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 H.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-
betten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverband.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.

M. Jäger's Sohn
 Schätzmeister
 Juwelenlager
 Herrengasse 15
 gegenüber Warenhaus
 Pirchan.

FEINLOSE
 TRAUUNGE
 MASSIV
 GOLD



Gewölbe
 Edel Schul- und Färbergasse, zu
 vermieten. Anzufragen Herrengasse
 23, 1. Stod. 1981

Kleine hübsche
Wohnung
 nahe Hauptbahnhof, 1 Zimmer, Vor-
 zimmer, Küche, womöglich an kinder-
 lose Partei sofort billigt zu vermie-
 ten. Tegethoffstraße 77. 3129

Chinesische Bahntropfen
 füllen den 1236
Zahnschmerz
 sofort. Preis 1 K.
 Stadtapothek zum K. T. Adler
 Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,
 Holz- und Messingkar-
 nissen, Tisch- und Bett-
 decken, Vorhänge,
 Waschgarnituren etc. etc.
 Große Auswahl
 Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.

Altrenommiertes
Gasthaus
 in Marburg

an der Triesterstraße gelegen, hoch-
 hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und
 zirka 7 Joch an die Realität ange-
 schlossene Scheiben-Baugründe, da-
 von 2 Joch Wiesen, das übrige an-
 gebaute Felder, samt Fehung ist
 mit den landwirt. Maschinen und
 Fuhrwägen unter günstigen Bedin-
 gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.
 in der Berw. d. Bl. 2420

Matratzen
 und **Pölster!**
 aus Kapot, Rohhaar,
 Crin d'Afrique und See-
 gras
 gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.

Drei 1666
kleine Häuser
 mit Gärten billig zu verkaufen An-
 zufragen Kiegl, Triesterstraße 34.



Haarmaschinen,
 Pferdeschere kauft man am besten
 beim Fachmann, wo selbe zugleich
 repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaszitz, Burggasse 1.

Schöne jüdlische
Wohnung
 vollst. staubfrei, mit 2 Zimmer, Küche
 samt Zugehör ist zu vermieten. An-
 zufragen dortselbst Kartischowin 155
 nächst der Schule. 2661

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation er-
 standene Josef Kregar'sche Möbelwarenlager,
 bestehend aus modernen Schlaf- und Speise-
 zimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische,
 Schreib-, Speise- und Waschtische, Nacht-
 kästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und
 Karmissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Moll's Seidlitzpulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-
 marke und Unterschrift trägt — Moll's Seidlitz-Pulver sind für
 Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen
 kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als
 milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen
 Purgativs, Pillen, Bitterwässern usw. vorzuziehen. — Preis der
 Original-Schachtel K. 2.—. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's
 Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
 verschlossen ist. Moll's Franzbrannt-
 wein und Salz ist namentlich als
 schmerzstillende Einreibung bei
 Gieberreissen und den anderen Folgen von
 Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von
 muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
 Preis der plombierten Original-
 Flasche K. 2.—.



Moll's Kinderseife.

Allerfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-
 seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
 Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes
 Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant,
 Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-
 beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche
 anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-
 sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. A. König,
 Apotheker. J u b e n b u r g: A. Schillers Erben, Apotheke. N i t t e -
 f e l d: M. Zaversty, Apotheke. R e i f n i g g: Rud. Tommasi.

**Listers Original englische Benzin-
 Petroleum und Gas-Motore
 Lokomobile**



für alle Antriebszwecke von
 1 1/2—10 HP. Magnetzündung.
 Billigster Brennstoffverbrauch!
 Günstige Zahlungsbedingungen
**Der einfachste Motor
 für Landwirtschaft!**
 Viele Tausende
 : im Gebrauch. :
 Kataloge und Bejuche kosten-
 : : : : :
R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
 Hintere Zollamtsstraße 9.

Weinhaus Alwies

in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
 Betrieb im 1. Stod, oberen Garten und Park.
 Saal mit Piano, Orchestron, große Gastzimmer, Terrasse,
 herrliche Fernsicht, schattiger Park.
 Separierte Zimmer für Gesellschaften.
 Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen
 u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen
 bestens empfohlen.
 Es ladet höflichst ein 2655
 der Besitzer Josef Zimmermann.

Mineralwässer frischer
 Füllung
 empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4

Java-Coffon
 Idealstes Frühstück.

Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee.
 Er bewirkt in knrzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß
 nicht nur bei Magen-, Herz- und Nervenschwachen, sondern
 auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und
 begeisterter Anhänger täglich wächst.
 Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

**1. Marburger Großwäscherei, Feinputzerei
 und Vorhang-Appretur**

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
 Telephon Nr. 47/VI

Empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krügen, Man-
 schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für
 Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf
 das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-
 mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen
 kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260



Photograph. Bedarfsartikel
 Platten, Films, Papiere,
 Bäder u Gerätschaften
 in verlässlich tadelloser
 : : : : :
 Qualität. : :
Hans Thür, Herrengasse 24
 0-0 Telephon Nr. 146. 0-0

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach
 schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
 Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und
 gute Küche. 1701
Hermann und Hanni Postl.



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valoretransport**.
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krüger**, Burggasse Nr. 8.
Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5
Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Beiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.



J. Massak

Handlung photographischer Artikel
Marburg, Burggasse 16.
Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

'Perfana'

bestes
Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge
Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:
Schubengel-Apotheke A. Girak
Tegetthoffstraße 33. 374
H. Savost, Magdalenen-Apotheke.

Musik



Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Singer

„66“
die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.
Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87

Sonnige Wohnung

gesucht von stabiler kinderloser Partei. 3 Zimmer oder 2 Zimmer u. Kabinett, Dienstbotenzimmer, Gartenanteil, Bad sehr erwünscht, beziehbar November/Dezember. Zuschr. erbeten an „N. Z. 106“ hauptpostltd.

Freundliche Wohnung

2 große Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Zins 30 K. monatlich. Draugasse 15, 1. St. Anfrage Hausmeister. 3088

Ein 3014
Gewölbe
zu vermieten. Pfarrhofgasse 6.

Jerič Buschenschank

Potschgauertal offen. 2092
Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3** Tel. 16881, Budapest V., Franz Janos-utca 18. Prospekt franko.

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen **Web- und Leinenwaren** der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in **Stechbühl** bei Neustadt a. d. R. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Beshire, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel, u. s. w. cut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Reste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 4087

„Servatius“

bestes Drahteinfaß
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatrassen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Hühneraugen- ! Operateur !

geht auch auf Wunsch ins Haus.
Honorar K. 1.—. 534
Josef Stary
Tegetthoffstraße 39.

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkte in der Stadt, mit 3 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsentrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Tischler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!
Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Achtung!

Holzschneider **Karl Kressnik**, mit seiner transportablen
Motor-Holzschneidmaschine
übernimmt jedes Quantum
Brennholz zum schneiden
zu billigsten Preisen. **Geht auch anwärts.**
Anzufragen **Triesterstraße 13** und **Franz Josefstraße 55.**

Wer sparen will,

kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger
Josef Beranitsch
Marburg, Josefstraße Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).
Dessen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen
Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen
aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen
K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.
Alleinhaber des in Deutschland patentierten System **Bürkenstock**, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind. **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.**

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) bestes, ergiebigstes, daher billigstes
Schnellmast- u. Fresspulver
für alle Haustiere
Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Plombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Auf Verste attestiert von der Lehranstalt für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. W. v. Schmidt, und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. ö. Apothekervereines, Wien, IX./2.

Equolin-Liniment

(gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bewährte und stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrentung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.
Satol, unübertroffen beste Saarbeize, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingsen. Besserer, besserer und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.07. — Verlangen Sie Prospekt und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).
General-Vertretung für Süd-Österreich:
Franz Krepek, Marburg a/D.
Magystraße 12 a.
Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.

L. Lusers Touristen-Pflaster



Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot:
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.
Man ver- **Lusers Touristen-Pflaster**
lange nur **zu K 1.20.**
Achtung vor Imitationen.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt
N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Räumungsverkauf! Wegen Raummangels u. Lagerüberfüllung um 30 bis 40 Prozent ermässigte Preise.

Gelegenheitskäufe: **Eine Partie weiße Schoßen :: Damen-Kostüme :: Damen-Mäntel :: Herren- und Damen-Wetterkrägen**

früher R. 10.— jetzt R. 6.—
früher 40 bis 80 R. jetzt 25 bis 35 R.
früher bis 60 R. jetzt von R. 10 bis R. 20
früher R. 15.— jetzt R. 8.—

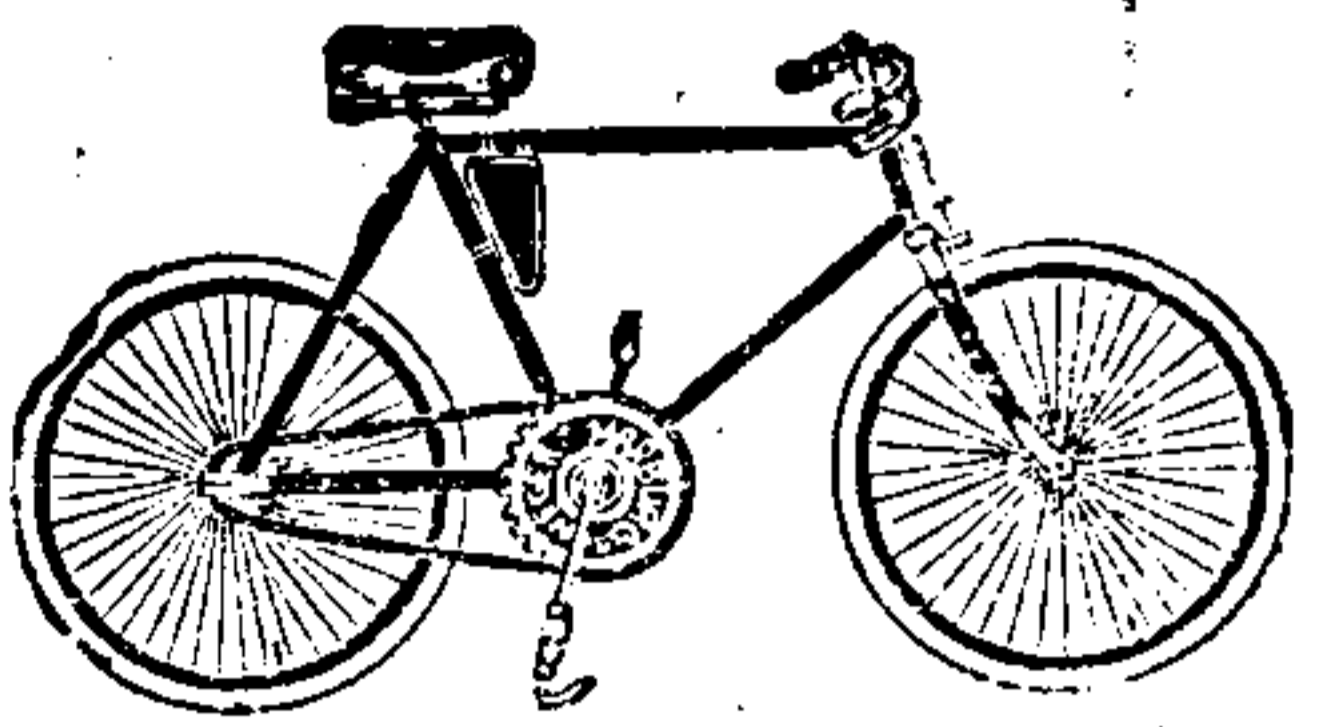
Herren- und Knaben-Maglan, Anzüge, Überzieher usw. zu tief herabgesetzten Preisen. Bitte sich auf das Inserat zu berufen.

Johanna Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.



Größe Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

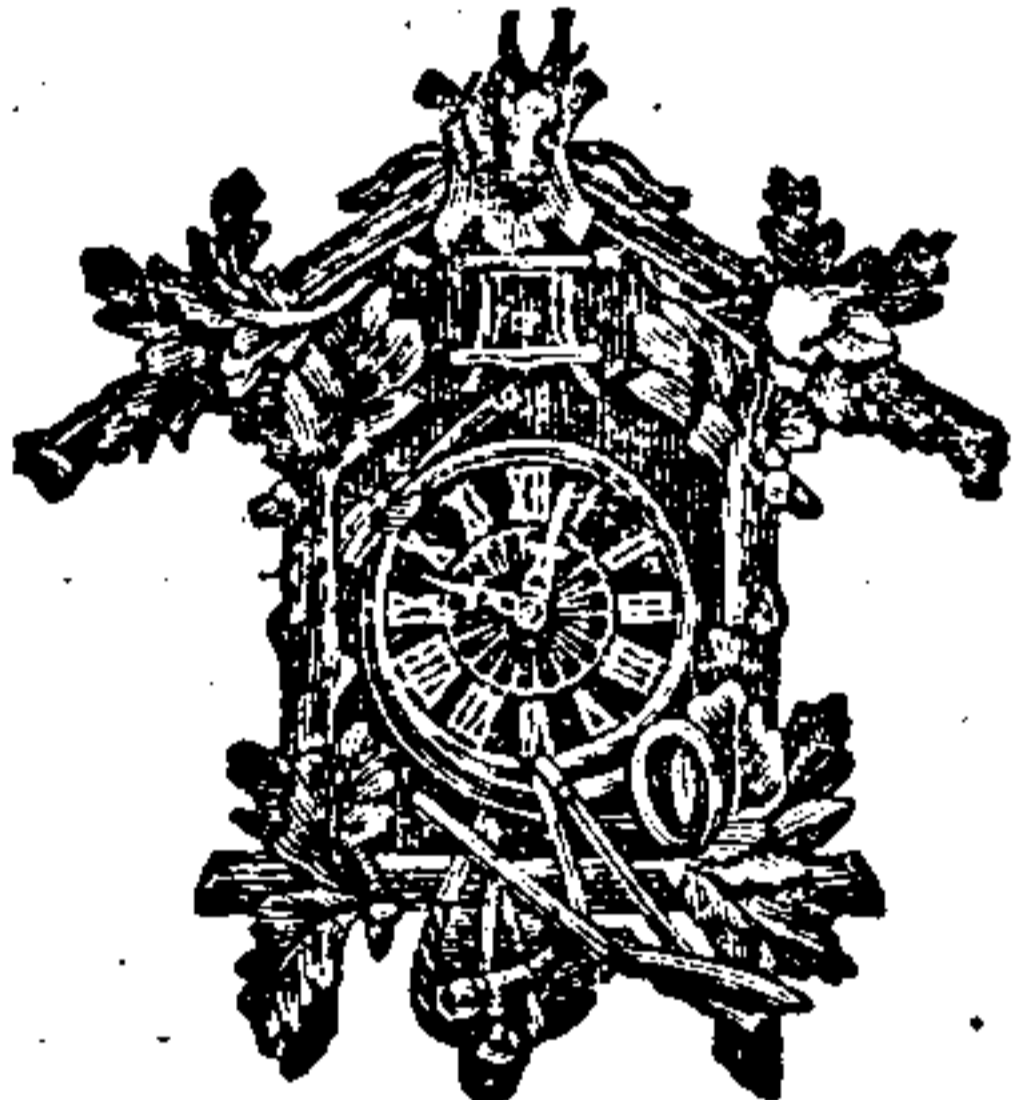
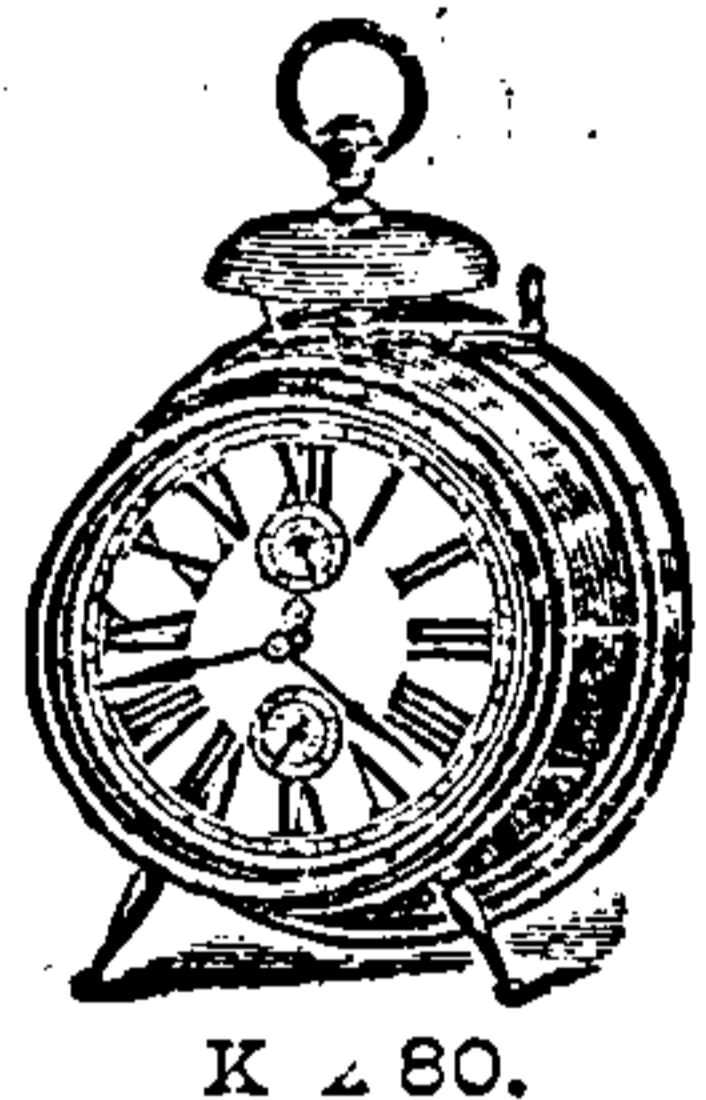
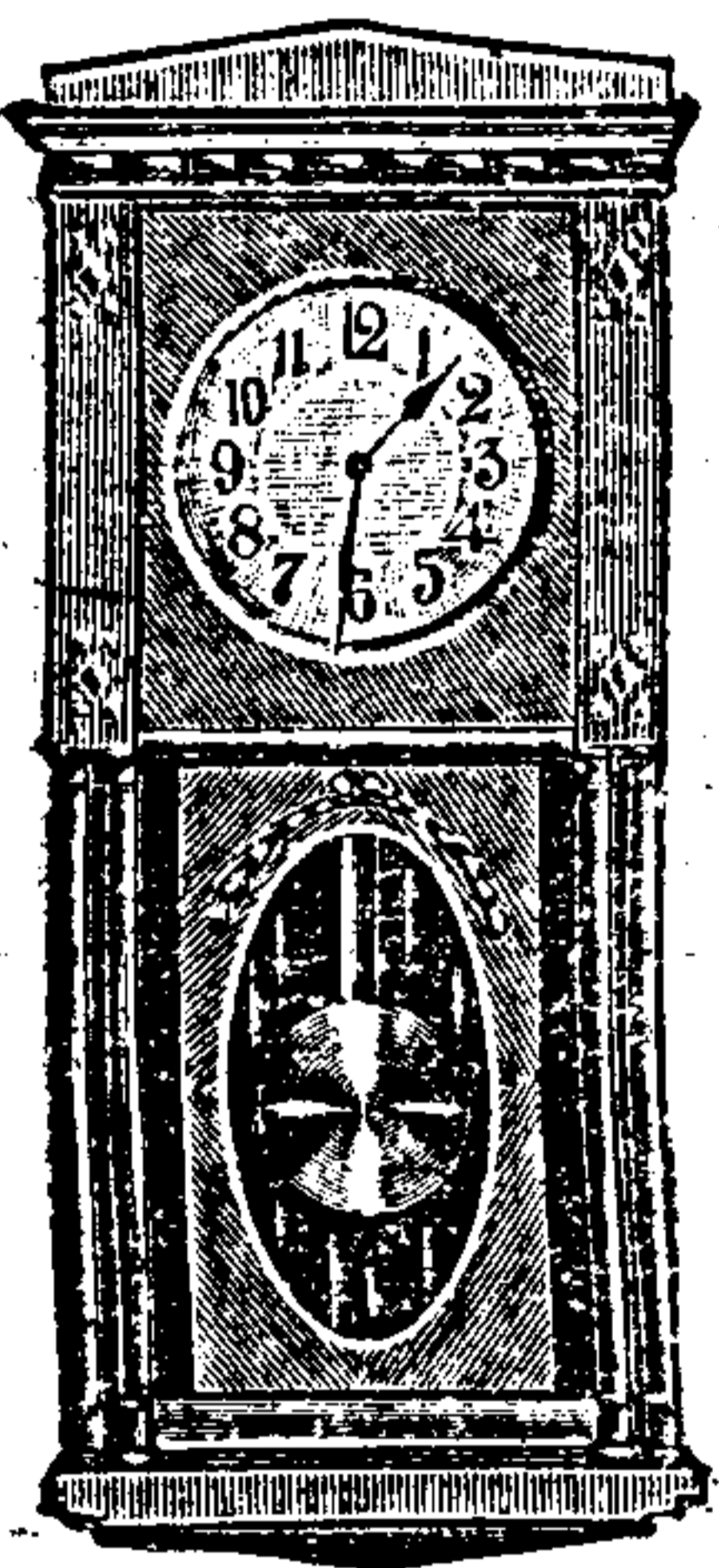
gegründet 1889
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach vorkommenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Ole, Nebeln etc. Preisliste gratis u. franko.

Zwei starke Lehrlinge werden aufgenommen. Kupferschmiede Wilhelm Weiß, Kärntnerstraße 6.



Michael Jlgers Sohn
Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Erklärung.

Gegen mich Franz Stelzer, Gasthofbesitzer in Spielfeld, werden böswillige Gerüchte des Inhaltes verbreitet, daß ich die in meinem Gasthause einkehrenden Soldaten auf das größtmögliche überhalte, weswegen es schon zu großen Skandalen und Ausschreitungen gekommen sei. Dem gegenüber erkläre ich, daß zu diesen Gerüchten kein Anlaß meinerseits vorliegt, da die Preise, u. zw 24 Heller für ein Krügel, 16 Heller für das Glas Bier und 36 Heller für ein Gulach in sämtlichen Gasthausräumlichkeiten angeschlagen ersichtlich sind, daß von den Soldaten auch keine anderen Preise verlangt wurden und endlich, daß es in meinem Gasthause zu keinen Ausschreitungen gekommen ist. Ich werde jeden Weiterverbreiter dieser Gerüchte, welche mich sowohl in meiner Ehre als Privatmann, als auch in meiner Geschäftsehre auf das tiefste beleidigen und mich in meinem Geschäft zu schädigen im Stande sind, gerichtlich belangen. Spielfeld, am 31. Juli 1914. Franz Stelzer.

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Juli 1914
Kronen 1,737.202.07

Guter Polten

für ein braves Mädchen, das etwas Kochen kann und Zimmerräumen versteht. Nähere Auskunft Domplatz 13, 1. Stock.

Junger, flinker Schreiber

militärfrei, sucht Posten. Gefällige Zuschriften unter „A. A.“ an die Verw. d. Bltes. 3155

Möbl. Zimmer

für 2 Herren, Mitte der Stadt, 1. Stock samt Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, rechts, Tür 4.

Neues Haus

mit Weinhandel in Flaschen und Gebinden. an einer Straßeneckung in der Nähe von 2 Märkten, Dörfer, Fabrik und Bahnstation Ehrenhausen, für jedes Geschäft und für Pensionisten sehr geeignet, um 5000 R. zu verkaufen. Anfr. V. d. Bl. 3138

Kleine Villa

5 Minuten vom Hauptbahnhof, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. — Anzufragen Tegethoffstraße 34 im Geschäft. 2148

Stickerin

die in Monogram- u. Flachstick, sowie Mourarbeiten gut bewandert ist, bittet in einem Geschäft unterzukommen, übernimmt auch Arbeiten ins Haus. Anzufragen bei Brauner, Augasse 15, parterre. 3145

Schreibarbeiten

jeder Art, sowie auch kaufmännische Korrespondenz, Gesuche usw. werden übernommen u. bestens ausgeführt. Adresse in der Verw. d. Bl. 3156

Schönes Zinshaus

in Marburg, 7 Wohnungen, Garten, ruhige Lage, Preis 32.000 Kronen, Laffen 17.000 Kronen, wird verkauft oder gegen Weingarten vertauscht. Ferner: Villenartiges Haus in Theßen, mit Garten. Preis 11.000 R., Laffen 4200 R. Auskunft: Verkehrs-bureau „Rapid“, Marburg a. Dr., Maiengasse 10. 3154

Zu kaufen gesucht

werden folgende Realitäten:
16 Landwirtschaften für An-siedler in deutschen Gegenden nahe zur Kirche und Schule,
1 Lederhandlung mit Haus,
1 Glas- u. Porzellan-geschäft samt Haus in der Provinz,
2 Gerberei-Realitäten,
1 Hotel

Zimmer- und Küchenlösung und Getränkeverbrauch anführen,
1 Mühle mit Säge
behufs Erricht. einer Fabrik-Anlage,
1 Villa
die sich für eine Pension eignet,
1 Einkehr-gasthaus
Bier-, Weinaus-schank u. Küchenlösung bekanntgeben,

1 Gasthaus mit Ökonomie
3 Gemischtwarenhandlungen
u. Haus, Jahresumsatz bekanntgeb.,
2 Bäckereien am Lande
Tageslösung anbieten,
1 Waldbefug
mit schlagbaren Beständen.
Zu den Zuschriften muß angeführt werden, welcher Schuldenstand zu übernehmen und welche Anzahlung zu leisten ist.
Anträge sind zu richten an die Verwaltung des Realitäten-Markt, behördl. bew. Realitäten-Verkehr, Graz, Hamerling-gasse 6.

Sicher angelegtes Geld

wäre ein Besitz von zirka 25 Joch, geeignet für erträgliche Milch-wirtschaft, bestehend aus Wald, Wiesen und Obstgarten, für eine Ruhe lie-bende Familie passend, an einer Bezirksstraße gelegen, drei Viertel-stunden von Marburg entfernt. — Preiswert zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfragen an M. Lipp, Gams Nr. 35 bei Marburg. 1353

Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles unjunkt angewendet, verlangen so-fort kostenlos Auskunft über eine ganz un-schädl. überall leicht durch-zuführende Kur in versch. Kuvert ohne jeden Aus-druck. Heilung in zirka 10 Tagen. V. s. sehr mächtig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Bu-dapester Versandstelle, daher jede Falsch-wirksamkeit ausgeschlossen.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Pettau, Sarnitzgasse

Zahnarzt Dr. Leo Zamara

bringt zur Kenntnis, daß er in 2908
Graz, Annenstr. 45 (Eingang Ad-hofgasse 2) ein
Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier
eröffnet hat. — Amerikanische Kronen- und Brück-arbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnerfab, im Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung aus dem bestbekanntesten und leistungsfähigsten Wiener Atelier Dr. Unger u. Löffelholz, Wien VI, Mariahilferstraße 99, auch auf

Zeitzahlung ohne Preiserhöhung (monatl. 6 Kronen)

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Leistungsfähigstes Atelier am Platze.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes. An-fertigung v. Zahnersatz, ausw. Patienten v. früh b. abends.

Herzlichen Dank all den Marburger Geschäfts-Inhabern und Angestellten, welche am 31. Juli 1914 in so freigebiger Weise eine Tausche und Zigaretten für die Reservisten des Dragoner-Regiments Nr. 5 gespendet haben.

3142

Elisabeth von Leuzendorf-Differ.
Felicie Altgräfin Salm-Sonno.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Rundmachung.

Wir berichten unseren Mitgliedern, daß eine Notverordnung erlassen wurde, wonach im Handelsstande die Sonntagsruhe dormalen bis auf Widerruf aufgehoben erscheint.

Marburg, am 1. August 1914.

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Der Partiewarenverkauf im Mayer'schen Hause am Hauptplatz dauert unwiderruflich

nur bis

10. August.

Für die letzten Tage gelangen zum Verkaufe:
150 Stück elegante Schlafröcke per Stück K 4.80
400 Stück Blusen per St. K 1.50, 2.—, 3.— und 4.80
4000 Meter Waschtuche, per Meter 30 und 40 Heller
850 Gros Druckknöpfe — — per Dutzend 2 Heller.
800 Stück Zephyrhemden, per Stück K 2.80
200 Stück Girardi-Hüte . . per Stück 2.—

Lehrjunge

beider Landessprachen vollkommen mächtig, mit guter Schulbildung, gesund, stark, wird per 1. August in der Gemischtwaren- und Landesprodukt-handlung Jul. Decrinis in Leutisbach aufgenommen. 2046

Zwei Einspänner-

Treppewagen sind billig abzugeben, so wird auch dort ein Einspänner-Weinfuhrwagen angekauft. Schullin u. Co., Weinhandlung, Tegetthoffstraße. 3105

Platzagent

für Marburg und Umgebung wird aufgenommen bei P. Ebre, Schuhcreme- u. Wachs-Erzeugung. 3140

Aufruf

an die Einrückenden des stehenden Heeres und der Landwehr.

Um die bei uns abgeschlossene Lebensversicherung auch für den Kriegsfall voll aufrechtzuerhalten, ist es notwendig, nebst der Einbindung der Polizei auch die Einrückung längstens 14 Tage vom ersten Mobilisierungstage ab, anher bekanntzugeben. Alles weitere besorgt Josef Baumeister, Inspektorat der I. I. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, Marburg, Tegetthoffstraße 35. 3151

Schrot- und Hausmühlen

zugleich billig abzugeben. Übernahme sämtlicher Reparaturen von Motoren und landwirtschaftlichen Maschinen u. aller übrigen Schlosserarbeiten bei Karl S i n k o w i t s c h, Schlosserei, Marburg, Burg, Brandisgasse 2. 3149

Wohnung

und ein Keller zu vermieten. Anfragen Kasinogasse 2. 249

Wohnung

mit Zimmer und Küche zu vermieten. Puffgasse 17, Marburg. 3132

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17

Ludwig Zinthauer

Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14,

Eröffnung

des

Kleiderhauses und Maßateliers

JOSEF GÖTZL & CO.

Marburg a. Drau, Herrengasse 15

am 20. August 1914.